

Volksstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich A. Weiserfeld, Magdeburg. Verantwortlich Anzeigenpreis für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe u. 7 mm Breite total 18 Pf., ausw. 15 Pf., Familienanzeigen u. Stellen für Ankerate Wilhelm Endau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Hantusch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlengasse 8 Pf., Verteilungskosten 1 mm Höhe 25 Pf., Restlage 1 mm Höhe und 90 mm Breite total 75 Pf., auswärts 90 Pf., Straße 2. — Fernsprecher Amt Norden 28861 bis 28866, Nachruf ab 19 Uhr 22951 bis 22955. — Postzeitungslieferung: Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm. Seite 210. — Bezugspreis: Monatlich 4.80, zweimonatlich 1.10, halbjährlich 2.00 M., Einzelpreis 15. Sonntags 20 Pf., Text 88 1/2% Aufschlag. Für Postvorschrift keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postkontonummer 122 Magdeburg.

Nr. 93

Sonntag den 21. April 1929

40. Jahrgang

Wirtschaft oder Politik?

Von Rudolf Breitscheid.

Lord Revelstoke, der zweite englische Delegierte zur Pariser Sachverständigenkonferenz und Vorsitzender der Kommission, in der am Donnerstag nachmittag die unheilbar scheinende Krise zum Ausbruch kam, ist am Freitag morgen tot in seinem Bett aufgefunden worden. So bedauerlich das plötzliche Ableben dieses Mannes sein mag, so kann sein Tod doch vielleicht eine für die europäische Politik günstige Wirkung ausüben. Die Volkskonferenz, in der am Freitag die Schlussfolgerungen aus der Feststellung des unüberbrückbaren Gegensatzes zwischen dem deutschen Angebot und den Forderungen der Reparationsgläubiger gezogen werden sollten, ist auf den kommenden Montag verschoben worden, und dadurch ist beiden Seiten die Möglichkeit gegeben, ihren Standpunkt einer neuen Prüfung zu unterziehen und am Ende doch noch einen Ausgleich zu finden.

Vor allem wird aber diese Frist benutzt werden müssen, um der Öffentlichkeit volle Klarheit über das zu verschaffen, was nun wirklich in der Unterkommission geschehen ist. Die Mitteilungen, die bisher über das Verhalten des Herrn Schacht verbreitet worden sind, stehen zueinander in vollstem Widerspruch. Die Behauptung der Gegenseite, der deutsche Delegierte habe mit klaren und unmißverständlichen Worten als Voraussetzung einer Abänderung seines Zahlungsangebots die Rückgabe gewisser deutscher Kolonien und die Aenderung der Ostgrenzen bezeichnet, wird in der von den deutschen Vertretern inspirierten Presse mehr oder weniger nachdrücklich bestritten. Es sei, so heißt es, nur ganz allgemein von der Notwendigkeit einer Erweiterung der deutschen Rohstoffbasis und einer Erleichterung des Verkehrs zwischen den durch den polnischen Korridor getrennten Teilen des Deutschen Reiches die Rede gewesen. Darf man annehmen, daß die Darstellungen, die sich nicht nur in der französischen, sondern auch in der englischen und amerikanischen Presse finden, einfach aus der Luft gegriffen sind, oder muß man nicht zum mindesten glauben, daß Herr Schacht sich einer Ausdrucksweise bedient hat, die eine irrtümliche Auslegung durch die andern ermöglichte? Bedenklich ist immerhin, daß auch die Korrespondenten deutscher Zeitungen in Paris in vorsichtiger Form von dem taktischen Fehler sprechen, der durch die Aufwerfung politischer Fragen begangen worden sei.

Wir können schlechterdings die im Ausland verbreitete Ansicht der Schachtischen Ausführungen nicht für richtig halten. Der deutsche Delegierte würde seine Zuständigkeit weit überschritten haben, wenn er die politischen Probleme der Kolonien und der Grenzrevision in der Weise in die Diskussion geworfen hätte, daß er von ihrer für Deutschland günstigen Beantwortung weitere Zugeständnisse abhängig machte. Er kannte die Befugnisse der Konferenz, deren Teilnehmer nicht in der Lage waren, ihm auf das politische Gebiet zu folgen, und er hatte außerdem keinerlei Auftrag von amtlichen deutschen Stellen, Fragen anzuschneiden, die vor ein ganz anderes Forum gehören. Hätte er also Bedingungen gestellt, wie sie ihm nachgesagt werden, so würde er das in dem vollen Bewußtsein getan haben, auf diese Weise das Scheitern der Konferenz herbeizuführen.

Bedenklich aber wäre es auch, wenn Herr Schacht sich in seinen Worten so vergriffen hätte, daß die Vertreter der Gläubigerstaaten ihnen eine Auslegung geben konnten, die den Grund oder den Vorwand zu einem Verzicht auf weitere Verhandlungen lieferte. Jedermann würde es billigen, wenn er ganz allgemein bei der Darlegung der deutschen Wirtschaftslage auf die Schwierigkeiten hingewiesen hätte, die durch den deutschen Gebietsverlust entstanden sind. Aber in keiner Form konnte nach Lage der Dinge in dieser Sitzung die Bereitwilligkeit zu weiterem Entgegenkommen von einer Revision des Versailler Vertrags abhängig gemacht werden. Wir werden indessen, wie gesagt, mit dem endgültigen Urteil warten müssen, bis ein offizieller und klarer Bericht über den Verlauf der Ausschussung vorliegt.

Einige Zweifel sind ferner darüber angebracht, ob es richtig war, das deutsche Angebot ultimatim zu gestalten. Die deutsche Delegation hatte es die ganze Zeit hindurch vermieden, einen eignen Zahlungsplan vorzulegen. Sie beschränkte sich darauf, die unannehmbaren Vorschläge der andern zu kritisieren und abzulehnen. Als sie dann aber doch schließlich Zahlen nannte, hat sie ihr Programm offenbar gleich als ihr „letztes Wort“ hingestellt und damit den Weg zu weiteren Erörterungen und zur Schaffung gewisser vielleicht noch zur Not erträglicher Modalitäten versperrt. Man fragt sich, warum, wenn das die Absicht war, diese Art des Vorgehens nicht schon in einem früheren Stadium der Auseinandersetzungen beliebt worden ist. Dadurch wäre viel

Noch nicht das letzte Wort

Paris, 20. April. In manchen Konferenzkreisen hat man die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß der plötzliche Tod des englischen Delegierten, Lord Revelstoke, auf Grund dessen die Entscheidung in der Vollziehung der Konferenz am Freitag verschoben wurde, dazu führen wird, daß man in der Zwischenzeit nun doch noch eine, wenn auch nur provisorische Lösung findet.

Die Konferenz hielt am Freitag morgen nur eine rein formelle Sitzung ab, in deren Verlauf von den einzelnen Delegationen des Toten ehrend gedacht wurde. Dann vertagte man sich auf Montag.

Die schlimme Wendung, die die Verhandlungen genommen haben, hat sicher auch unter den alliierten Delegierten selbst peinliche Ueberraschung hervorgerufen, und es fehlt nicht an Versuchen, die verfahrenere Situation wieder einzureufen. Die alliierten Delegierten hielten am Freitag morgen im Anschluß an die kurze Vollziehung Einzelbesprechungen untereinander ab. Es kam auch zu Unterhaltungen mit den deutschen Delegierten, die der Frage galten, ob es nicht möglich wäre, die durch den Tod Revelstokes gewonnenen 48 Stunden zur Auffassung einer neuen Diskussionsbasis zu nützen. Zu Vorschlägen haben sich diese Hoffnungen jedoch allerdings noch nicht verdichtet.

Inzwischen nimmt die Polemik, die seit Donnerstag um die Frage der Schuld an dem Fiasko entbrannt ist, ihren Fortgang. In der alliierten Presse versucht man, die deutsche Delegation mit der alleinigen Verantwortung zu belasten. Ihre Behauptung, daß Dr. Schacht auch am Donnerstagabend wieder jedes Entgegenkommen habe vermissen lassen und jedes Zugeständnis sowohl hinsichtlich der Jahresannuität wie hinsichtlich eines Verzichts auf die Transferklausel auf das kategorischste abgelehnt habe, wird von diesem nachdrücklich bestritten. Auf der andern Seite läßt sich nicht leugnen, daß die deutsche Delegation sich mit ihrer Ablehnung auf die fehlende deutsche Rohstoffbasis und die Abtrennung Ostpreußens, die von der Gegenseite als politische Forderung gedeutet wurde, zum mindesten in der Form ins Unrecht gesetzt hat.

Zimmerhin wird man sich auf alliierter Seite sagen müssen, daß, so unerwartet auch das Abspringen der deutschen Delegation auf das politische Grenzgebiet erscheinen mochte, jedenfalls in der Sache selbst kein Grund vorhanden ist, hierin so außerordentlich Befremdendes zu sehen, da tatsächlich hier politische und wirtschaftliche Dinge eng miteinander verknüpft erscheinen können. Man braucht sich ja nur daran zu erinnern, daß auch auf der Daweskonferenz im Jahre 1924 die Frage der Ruhrräumung als einer unerläßlichen Voraussetzung der Erfüllung der Dawesverpflichtungen aufgeworfen wurde.

Neue Besprechungen

Paris, 20. April. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hatte am Freitag abend noch eine lange Aussprache mit den beiden amerikanischen Delegierten Owen Young und Morgan. Später wurde auch die Mehrzahl der alliierten Sachverständigen hinzugezogen, so daß sich die Aussprache zu einer Art offizieller Vollziehung erweiterte. Dr. Schacht hat nach Schluß dieser Besprechung einem Vertreter des „Journal“ erklärt, daß er die Konferenz immer noch nicht als beendet ansehe.

Gleichzeitig macht sich in zahlreichen politischen Lagern ein starker Druck im Sinne eines Kompromisses geltend. So schreibt vor allem der sozialistische Führer Léon Blum heute im „Populaire“: „Es kann und darf noch nicht alles zu Ende sein. Wenn man jetzt die

Zeit und viel Arbeit gespart worden, und wir würden schneller aus dem Zustand der Ungewißheit herausgekommen sein. Man muß diese Frage aufwerfen, weil wir leider über den Verlauf der Konferenz nur sehr unvollkommen und über die Pläne der politisch unabhängigen Sachverständigen so gut wie gar nicht unterrichtet worden sind.

Was aber soll nun weiter werden? In wenigen Tagen findet die Vollkonferenz statt, und dort werden, wenn sich inzwischen nichts ändert, die unannehmbaren Ansprüche der Gläubigerstaaten und die für un diskutabel erklärten außersten Angebote der deutschen Vertreter einander gegenüberstehen. Es ist kaum denkbar, daß das deutsche Kabinett eine Einwirkung auf Herrn Schacht versuchen wird, da es damit aus der Zurückhaltung herauszutreten würde, die es sich mit

Hände in den Schoß legen wollte, würde man ein schweres Verbrechen gegen den Frieden der Welt begehen. Man hat von Anfang an gewußt, daß die Einigung schwierig wäre. Durch die Haltung Dr. Schachts ist sie noch schwieriger geworden, aber sie ist immer noch möglich. Niemand hat das Recht, zu verzweifeln, weder die Deutschen noch die Alliierten, und am allerwenigsten die Amerikaner.“

Trotzdem gibt es in Paris noch genug Kritiker, die die Konferenz als endgültig tot ansehen und nur noch auf die Interventionen der beteiligten Regierungen hoffen. Zu diesen Pessimisten gehört auch der „Petit Parisien“. Er gibt zwar zu, daß bei den alliierten Sachverständigen der lebhafteste Wunsch herrsche, Dr. Schacht aus der Sackgasse herauszuhelfen, aber das Blatt glaubt doch nicht, daß Dr. Schacht der geeignete Mann sei, der jetzt „nach der großen Arroganz und Ungeschicklichkeit seines letzten Vorgehens“ die Rettungsaktion unternehmen könne. Er habe durch seine politischen Forderungen die alliierten Sachverständigen in eine Zwangslage veretzt, wo sie nicht einen Fingerbreit aufgeben könnten. Sauerwein dagegen läßt schon einen Versuchsballon steigen. Er erklärt, in einem Punkte könne und müsse Schacht nachgeben, nämlich in der Kommerzialisierung der deutschen Schuld. Hier sei die Basis zu einer Verständigung, falls Schacht bereit sei, den Transferzuschuß für einen Teil der künftigen deutschen Zahlungen aufzugeben.

Bertinaz im „Echo de Paris“ dagegen protestiert schon aufs energischste dagegen, daß man die französische Delegation zu einem Kompromiß zwingen wolle. Man habe am Freitag in der Sachverständigenkonferenz den Gouverneur der Bank von Frankreich zweimal überstimmt, als dieser den Schluß der Konferenz und die resloje Veröffentlichung des deutschen Memorandums mit den „politischen Forderungen“ verlangt habe. Diese Konzession lasse Schlimmes erwarten. Man werde sicherlich am Montag darauf verzichten, die Deutschen auf ihr Ultimatum festzulegen und man werde versuchen, „den Kuchen genau in zwei Teile zu teilen“. Damit werde man nur erreichen, daß Deutschland, das jetzt seine Nasenspitze gezeigt habe, morgen seine Faust und seinen Säbel zeigen werde. —

Es war nicht Schachts letztes Wort

London, 20. April. Der Pariser Korrespondent des „Evening Standard“ teilt seinem Blatte folgende, angeblich von dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht stammende Erklärung mit:

„Ich werde einer der letzten Delegierten sein, der die Konferenz verläßt. Ich habe der Plenarversammlung noch mitzuteilen, daß der Vorschlag, den ich dem Ausschuss unterbreitet habe, keineswegs Deutschlands letztes Wort gewesen ist. Wir sind immer bereit, Verhandlungen und Erörterungen fortzusetzen.“ —

Das Börsenbarometer

Die Nachrichten von der Krise der Pariser Verhandlungen führten am Freitag an den deutschen Börsen zu starken Kursrückschlägen.

Im Laufe des Tages trat Besserung ein, als man von der Vertagung der Konferenz auf Montag hörte. —

Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 20. April. Das Reichskabinett ist Freitag nachmittag zu einer Besprechung der reparationspolitischen Lage zusammengetreten. Die Besprechung diente lediglich der Orientierung; Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

gutem Grunde gegenüber den Experten auferlegt hat. Zudem würde sich der Reichsbankpräsident wahrcheinlich nicht desabouieren lassen. Steckt er nicht aus eigenem Antrieb einen Pflock zurück, bleiben auf der andern Seite die Vertreter der alliierten Mächte bei ihren Forderungen, gelingt es den Amerikanern nicht, irgendeine Vermittlung herbeizuführen, so ist die Konferenz gescheitert.

Das bedeutet dann formell die Rückkehr zu dem bisherigen Zustand, d. h. zu der Notwendigkeit, zweieinhalb Milliarden jährlich an Reparationslasten zu zahlen. Die ungeheure schwere Belastung der deutschen Wirtschaft und der deutschen Finanzen bliebe bestehen. Insofern hätte sich also nichts geändert. Aber inzwischen sind Hoffnungen erweckt und zum Teil auch in Rechnung gestellt worden, deren Nicht-

Das Unerfessliche

Sticke von Hedda Wagner.

Ein Kreis von Freunden saß beisammen. Das Gespräch ging hin und wider. Kam auf das Wechselspiel des Lebens: Hoffen und Enttäuschung, Wünschen und Entfagen, Gewinnen und Verlieren. Und ein kluger Mann, den das Schicksal hart geschmiebelt hatte, warf hin, man solle sich doch nichts allzu sehr zu Herzen nehmen; und übrigens gäbe es keine unerfesslichen Güter.

Dem widersprachen die andern. Und jeder meinte ein Beispiel anführen zu können von einem Gut, das unerfesslich sei.

Jene, die Besitz, wie Reichtum und Macht, anführten, waren am leichtesten abgetan; denn was Dame Fortuna einem in den Schoß wirft und wieder wegnimmt, kann sie auch wiederbringen. Und auch verlorne Macht zwingt sich klüger Geist die Ruhe der Seele höher einschätzen, als den Raub des Goldes; oder ein wahrhaft Weiser den Frieden, die Eintönigkeit mit sich selber, die oft dem am fernsten ist, der sich im Besitz der Macht brüht?

Man kam überein, daß Reichum und Macht durchaus nicht unerfesslich seien.

Aber die Liebe? — warf einer hin.

Als ob es neben dieser Rose, die die giftigsten Dornen trägt, nicht tausend andre Blumen im Garten der Freude gäbe? Und überdies blüht sie an allen Ecken und Enden in jedem neuen Jahr im Kreislauf der Jahrzehnte.

Auch sie ist nichts Unerfessliches.

„Unerfesslich ist die Ehre!“ — rief leuchtenden Blickes der Stolz. Aber das kluge Haupt der Gesellschaft verwies ihn darauf, daß wahre Ehre nie zu verlieren ist, insofern sie nicht in der Meinung anderer von uns besteht, sondern in jener berechtigten Selbstachtung, die der Mensch sich selber beibringt — auch in der Nacht des Sturzes. Und auch für verlorene, verleumdete Ansehlichkeit und für die gedemütigte Jugend kommt der Tag, wo ihr ein Rächer erhebt.

Also schieden sie die Ehre aus ihren Betrachtungen aus; und nannte einer noch die Gesundheit. Ist es nicht sie, die wahrhaft unerfesslich ist?

Doch auch hier hatte der Kluge etwas einzubringen.

Bestimmte Gesundheit kann wieder erworben werden — schwer zwar und mühselig oft — aber nie braucht der Mensch die Hoffnung sinken zu lassen. Und es ist möglich, daß ein Mensch eine Kraft von der Natur geschenkt bekommt, die ihn auch körperliches Leid mit Gelassenheit ertragen läßt und in sich dennoch Quellen des Trostes findet.

„Es sind also, wenn wir unser Gespräch zum Schluß zusammenfassen,“ sagte der kluge Mann, „alle Güter insofern erfesslich, als sie teils ihrer Besizer nach durch andre bereiten, teils durch bessere Einsicht als gar wohl entbehrlich erkannt werden können. Seid ihr damit einverstanden?“

Alle nickten Bejahung. Nur einer unter ihnen nicht — einer, den sie ganz heimlich in ihrem Herzen so als eine Art Laren ansahen und der sich auch an der Beschlede nicht beteiligt hatte, ein Dichter.

Der kluge Mann sah ihn etwas an. — „Du scheinst nicht mit uns einverstanden zu sein,“ sprach er. „Sagst du trotz allem etwas Unerfessliches zu nennen?“

„Eine Mutter...“ sagte der Dichter.

Bücher

Lokomotivführergeschichten. Von Emil Wönnelhe. Uebersetzt von Adolf Kobijski. Verlag F. S. W. Diez Nachflg. G. m. b. H. Berlin SW 68, Lindenstraße 8. Preis 2,80 Mark. Abwärts vom großen Literaturmarkt schaffte in Dänemark ein Dichter der Arbeit, Emil Wönnelhe. Selber als ein Mann der Maschine angewachsen, hat er zum Gegenstand seiner Kunst den arbeitenden Menschen gewählt. Den arbeitenden Menschen, das heißt in diesem Falle nicht das Thema von der sozialen und politischen Seite genommen, sondern den arbeitenden Menschen in seiner Liebe zur Arbeit. Arbeit adelt, sagt ein altes Wort. Wönnelhe zeigt, wie der arbeitende Mensch von heute die erhabene Figur dieser Zeit ist. In den „Lokomotivführergeschichten“ vermag sich des Dichters hohe Kunst, den Arbeitsprozeß zu befehlen, an einem Stoffgebiet zu erproben, das schon rein äußerlich uns anlockt und fesselt. Trägt doch jeder die Liebe zu der Welt auf den Schienen in sich. Manches in diesen meisterhaft geschriebenen „Lokomotivführergeschichten“, so beispielsweise die „Begegnung mit Georg: Stephenson“ gehört mit zum Besten, das die moderne Romanliteratur überhaupt vorzuweisen hat. Wer ein gutes und gediegenes Buch lesen will, greife zu Wönnelhes „Lokomotivführergeschichten“.

Gärnde Kräfte. Von Jette Kaffar. Verlag „Der Bücherkreis“ G. m. b. H., Berlin 1929. 185 Seiten. Ganzleinen. Preis für Mitglieder 3 Mark, im freien Buchhandel 4,80 Mark.

Die Geschichte Jan Becks. Von Karl Schröder. Verlag „Der Bücherkreis“ G. m. b. H., Berlin 1929. 205 Seiten. Ganzleinen. Preis für Mitglieder 3 Mark, im freien Buchhandel 4,80 Mark. In Jette Kaffars schönem Roman tritt die Gewerkschaftsidee blutvoll und lebendig vor die Leser hin. Jeder von uns, die wir in der Bewegung stehen, fühlt und empfindet die innere Verwandtschaft mit diesem Hüttenjungen Villads, der aus einem dunkeln und dumpfen Knechtsdasein zur Klassenkampflichen Erkenntnis emporsteigt. — Ganz bedeutend ist Karl Schröders „Geschichte Jan Becks“. Ein Denkmal des unbekannten Soldaten der deutschen Revolution! Ihre Bedeutung liegt vor allem darin, daß Inhalt, Form und Rhythmus dem großen Thema gewachsen sind. In Schröder hat das deutsche Proletariat seinen Remarque, seinen Remarque der Revolution gefunden, einen, der nicht nur ein großer Dichter ist, sondern auch aus dem Geiste seiner Klasse gestaltet.

Die mit den tausend Kindern. Roman von Klara Wiebig. In Ganzleinen gebunden 7 Mark. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart. Die ganze Liebeskraft ihrer reichen Natur hat Klara Wiebig in dies Buch strömen lassen. In der einfachen Geschichte einer jungen Berliner Volksschullehrerin — Studium, Anstellung, Verlobung, Trennung und endliches Entfagen aus Liebe zum Beruf bilden den Stoff der Erzählung — offeriert sich das Heiligste und Tiefste, was das Amt der Jugendbildnerin über andere erhebt. Erhebt in den Ansprüchen an Hingabe und Selbstverleugnung, die es stellt, zugleich aber auch in der Glückserfüllung, die es bieten kann. Mit ihrer eignen Mütterlichkeit und Wärme erfüllt die Dichterin diese Hauptgestalt des Romans, und sie gruppiert um

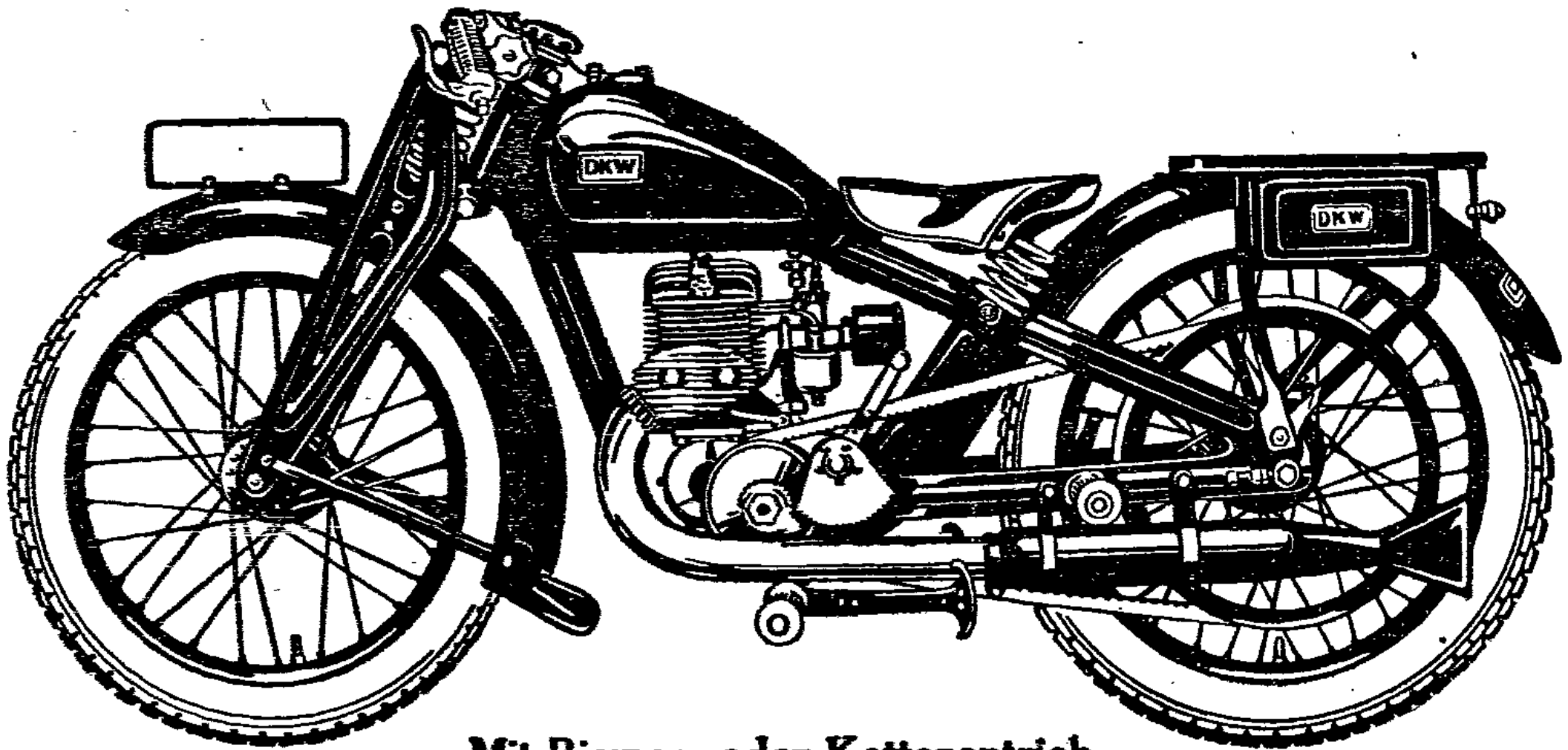
deren stille Lebensbahn eine Fülle von Typen aus dem Schulbereich. Unerfesslich erwachen aus dem Alltagsleben der vielen und verschieden gearteten, die das bunte Mosaik der Handlung bilden, Probleme und Lebensfragen aus dem Frauenleben, die weit über die engere Sphäre des Romans greifen. Es sind die Dinge, die jede Frau, die Mutter, die arbeitende Frau, das erwachende Mädchen bewegen. Die Vereinigung der Pflichten von Ehe und Beruf, die brohende Vereinsamung der Alternen, Alleinstehenden, Gegensätze der Generationen, Lebensanschauungen, Temperamente. Mit unvergleichlicher Feinfühligkeit weiß Klara Wiebig alle Seelenregungen zu erfunden. Ihre Gestalten leben. Sie kennt die Sorgen des abgehehnten alltäglichen Mädchens, den Sturm in der leidenschaftlichen modernen Frau, die Stumpfheit der Ausgetrockneten und die verzehrende Sehnsucht der Ungestillten, Abseitigen. Die Männer, Weiber, Kinder aus der brodelnden Großstadttiefe sind ihr vertraut mit all ihrem Glend, ihrer Verbertheit und Krankheit, die wie üble Dämpfe aus einem Hergensfessel ihre Atmosphäre vergiften. Über die Dichterin verstreicht sie, und die meisterliche Erschließung ihres Innenlebens macht auch sie dem Leser vertraut und lieb. Vor allem sind es die Kinder, die unbehütete Herde, die mit äußerster Arbeit und Behutsamkeit geschildert sind. An diesen Kindern, an ihrer schweren und bebrängten Jugend lernt die Heldin der Erzählung die ganze Verantwortunggröße ihres harten Berufs verstehen. Sie alle werden zu ihren Kindern, die zu betreuen ihr auferlegt wurde und denen sie eignes Mutterglück bereitwillig zum Opfer bringt, um allen Mutter sein zu können. Die Unendlichkeit der Liebe, tiefstes soziales Empfinden stehen als eigentlicher Sinn hinter dieser Erzählung, die lebendig und fesselnd in ihrem äußern Gange für ihren innern Gehalt wirkt. Aus den Worten Klara Wiebigs tönt jener reine Glodenklang wahrer Güte, der sich fortzuschwingt, ohne zu bereuben.

Zwei neue Gelbe Ulsteinbücher. Da Boh-Ed: Eine Frau wie du. Walter Gariß: Die Drei um Edith. Eine Frau wie du ist ein Roman für Liebende, ein Wegweiser durch die vielen Fallstricke des täglichen Zusammenlebens in einer Ehe und eine Warnung an den Mann, der in der Frau zu oft nur das angebetete Idol, nicht aber den Kameraden im täglichen Lebenskampf sehen will. — Die Drei um Edith führt mitten hinein in die gewaltige und gefährliche Umwelt der modernen Großindustrie, in den Wettkampf innerhalb eines riesigen Konzerns. Ein rätselhafter Mord an einem der Hauptaktionäre geschieht, das Unternehmen gerät an den Rand des Zusammenbruchs, und während mit dem ganzen Aufgebot kriminalistischer Feinarbeit an der Aufbedung der Tat gearbeitet wird, entrollt sich nach rückwärts der Kampf der zwei Machtaruppen.

Der Erdball, vierteljährlich 3 Mark. Hugo-Bernthler-Verlag, Berlin-Dahlemerfeld. Der Erdball, Zeitschrift für Länder-, Völker- und Menschenkunde. Glänzend illustriert und inhaltsreich.

Sämtliche hier angeführten Bücher sind durch die Buchhandlung Volksstimme zu beziehen.

DKW Das neue Luxusmodell DKW



Mit Riemen- oder Kettenantrieb

Modell „Luxus 200“ steuer- u. fährerscheinfrei mit Stahlrahmen, Satteltank u. verstellbaren Stoß- u. Steuerungsdämpfern.

Satteltank mit tiefer Schwerpunkt-lage — ganz aus Stahl im Profil gepreßter Rahmen (ohne Lötstellen) während der Fahrt verstellbare Stoß- und Steuerungsdämpfer — in jeder Richtung verstellbare Lenkstange: das sind die markantesten Merkmale dieser neusten DKW-Schöpfung, auf welche die Welt seit langem mit Spannung wartete. Weiß doch

jeder, daß die Konstruktionen von DKW als der größten Motorradfabrik der Welt heute tonangebend für die Entwicklung des Motorradbaues sind. Die überragendsten Vorteile dieses neuen Modells sind: Unverwundlichkeit der Rahmenkonstruktion, der Räder mit verstärkten Speichen, wie des über 200000fach bewährten 200-ccm-Zweitaktmotors;

luxuriöse Ausstattung und unerreichbare Formenschönheit; beispiellose Fahrsicherheit, dank des tief liegenden Schwerpunktes. Trotz dieser modernsten Ausstattung kostet dieses Luxusmodell immer noch weniger als andere Fabrikate und dürfte, dank der günstigen Ratenbedingungen, für jedermann erschwinglich sein. Im übrigen ist unser altbewährtes Modell E 200

nach wie vor zu den konkurrenzlosen unten vermerkten Preisen zu haben.

Steuer- und fährerscheinfrei	Luxus 200 RM	E 200 RM
Kassapreis ab Werk	715.00	638.00
Mit Kette mehr	20.00	20.00
Konkurrenzlos günstige Ratenbedingungen mit		
Anzahlung nur	185.00	168.00
Mindestwochenrate nur.	10.00	9.25

Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen, Aktien-Gesellschaft, Zschopau Sa. Generalvertretung und Fabriklager: Hans Bethge, Magdeburg, Hasselbachplatz, Tel. 40112

UT Große Storch-straße Nr. 7 UT

Pat und Patachon als Detektive!

Neue Heldentaten der 2 urkomischen, unzertrennlichen Landstreicher. Auf den Spuren Sherlock Holmes. Unter ganz schweren Jungen. Niemals ist mehr gelacht worden als bei diesem Film.

Dazu im großen Filmprogramm:
Ein Märchen für alle jungen Mädchen

Mädchen, die sich nicht verkaufen!

Sittendrama aus dem Nachleben einer Weltstadt. Eines kleinen Mädchens Lebens- u. Leidensweg durch Laster und Verführung.

Auf der Bühne: 4 Ferdinis 4

Jongleur-Szenen in höchster Vollendung!

Heute bis Montag:

Im dämmernden Wiener Wald blüht die junge Liebe am schönsten

Erste und heitere 6 Schichten aus dem Wiener Wald

Vom fischen Rudi, von Heben Mädchen mit blonden Locken, von Liebeszenen und herzigen Küssen. Erlebnisreicher Gesangs- u. Gesungen von

Kurt Brinken, Opernsänger,
dazu

Der Meinelbauer

Ein ergreifendes Drama aus dem Leben, für das Leben.

Auf der Bühne:
Henry Satanas prächtige Hunde
Hunde als Schauspieler, Tänzer, Akrobaten und Pferde, in ihren phantastischen Szenen und Tricks — 12 Hunde, 3 Personen. Das Vollkommenste auf dem Gebiete der Hundedressurkunst.

UT Palast UT
Buckau UT

MAGDEBURGER VOLKS-CHOR

Mitglied d. Deutschen Arbeiter-Sängerbundes
CHORMEISTER: HELMUT WEISS

Mozart - Haydn - Beethoven-Abend

Montag den 22. April, abends 8 Uhr
im Kristallpalast, Leipziger Straße

Mitwirkende: **Fräulein Luise Brandt, Sopran**
und des **Magdeburger Kammerorchesters**

FOLGE:
W.A. MOZART: 1. Kantate „Die Seele des Weltalls“
2. Arie aus der Oper „Don Juan“
3. Sinfonie Nr. 1 in D-Dur

JOSEPH HAYDN: 4. Zwei gemischte Chöre a cappella
a) „Der Gruß“ b) „Benedicite“
5. Sinfonie Nr. 2 in D-Dur

L. VAN BEETHOVEN: 6. „Opferlied“, op. 121b
7. „Menschenliebe und glückliche Fahrt“, op. 112
Klavier Nr. 149

Programme sind auch z. d. Abendkasse erhältlich

Stadt Cöln, Magdeburg

AM DAMASCHKEPLATZ FERNRUF 4987045
Tankstelle Garagen
Taz und Nacht geöffnet

Konzerthaus

Heute Sonntag ab 4 Uhr
in beiden Sälen

Großer Gesellschaftsball

Im großen Saale
Doppel-Orchester

Im kleinen Saale: **Original-Jazzband**
(Brewer's bleibt Brewer's)

Stadt Loburg

Heute Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Gr. Kaffee-Konzert

Dazu Kurt Hoff Kandel — Eva Thyssen in dem in der vergangenen Woche mit großem Beifall aufgenommenen in
Stückspiel **Der lustige Bauer** 3 Akten

ab 6 bis 12 Uhr: **Gr. Gesellschaftsball**
Sämtliche Schlager der Rundfunkkapelle
im Café Henenkrugstraße **KONZERT**

PETER GARWY

DER ROTE MILITARISMUS

Eine neue Schrift über Sowjetrußland und seine Wehrmacht. 65 Seiten — 65 M

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 2

DEULIG PALAST

Die führende Filmtheater!

Um tiefstes Erleben allen zu vermitteln hatten wir

den **größten Film des größten Darstellers**
eine [2.] Woche
auf dem Spielplan gelassen!

Nunmehr
Sonntag und Montag
endgültig letzte Tage!

Emil Jannings Der Patriot

Nach dem Schauspiel von Alfred Neumann.
Der größte Film der Welt.

In den Hauptrollen:
Emil Jannings
Florence Vidor
Lewis Stone

Regie: Ernst Lubitsch.
Verstärktes Orchester!

Versäumen Sie nicht, sich diesen herrlichen Film in der wundervollen Erstausführung anzusehen! In Monaten ist kein anderes Magdeburger Theater in der Lage, den Film zur Vorführung zu bringen!

Der Besuch unserer Nachmittags-Vorstellungen schenkt gute Plätze
Sonntag Kassenöffnung 2.30 Uhr

KAMMER LICHTSPIELE

Ein Sonntag bei uns —
Ein Sonntag des Vergnügens!

Lil Dagover

in
Die große Leidenschaft
Eine Majerei der Leidenschaft in Sport und Liebe.

Sil Dagover die erhabende, gefeierte Darstellerin als Heldin dieses, in den Pyrenäen, in Paris und in St. Moritz spielenden Films:
Ein Werk von höchster Anziehungskraft.

Olga Tschschowa

in
Werb in Flammen
Die Geschichte einer grenzenlosen Liebe. Nach dem Roman von Georg Trübner.
Kammerspiel — Wochenspiel
Kassenöffnung Sonntag 1/3 Uhr.

Walhalla-Lichtspiele

Ein ganz glänzendes Doppelprogramm!
So lautet das Urteil des Publikums.

Casanovas Erbe

Das geheimnisvolle Dokument

Ein Abenteuerroman von Hochstaplern und Heiratschwindlern mit Harry Bart, Elizza la Fortia, Karl Gerza.

Ferner zeigen wir:
Monty Banks
in
Monty, der Wüstling

voller Pikanterie u. 7 Akte
ausgelesenster Humor 3 Akte

Nur für Erwachsene!
Kassenöffnung 2.30 Uhr.

Restaurant

Alt-Reichskanzler

Nach Renovierung
Ist wieder eröffnet!

Tägliche Unterhaltungsmusik

Es ladet freundlich ein
Hermann Lützky, Lüddeckstraße 12

Varieté

Zentral-Theater-Restaurant

Heute Sonntag 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr

2 ungekürzte Vorstellungen

mit dem Riesen-Programm

In der Diele Tanz

FÜLLI

Das Theater der Internat. Spielfilme

Sonntag, Montag
letzte Tage!

Die weißen Rosen von Ravensberg

Nach dem berühmten Roman der Gräfin Adlersfeld-Ballestrem

Ferner:
Der ergreifende Film
Das Kind des Anderen

Sonntag: Kassenöffnung 1/3 Uhr

FÜRSTENTHUMSTHEATER

Allabendlich 8 1/2 Uhr:
Wiederauftreten **Karl Matthies**.
Das sensationellste aller Sittenspiele!
Nach dem weltberühmten, mehrfach beschlagnahmt gewesenen Roman von **Hanns Heinz Ewers**

Airane

Die ansehenerregende, seltsame Geschichte eines lebenden Wesens.
6 Akte! Ein Spiel voll wilder Erotik und verrückt Lust abender Gedanken
Jugendlichen streng verboten!

Letztes Märchen! Sonntag 3 1/2 Uhr
Die sieben Raben
Zauber Märchen in 4 Akten

Gratis-Geschenk-Verlosung!
Saal 35 J., Parkett 50 J., Sperritz 75 J.

Verret. 1 bis 12 u. ab 2 1/2 Uhr. Tel. 2483.

Züglich zu jeder Tages- und Abendzeit sowie auch Sonntags von 4 Uhr an
erlebe speziell aufgenommene, streng ungeniert, im eigenen Saal Unterricht und Lehre auf Wunsch
in 4 bis 5 Stunden unter Garantie taugen.
Januar 15 Uhr. Auch in 3 Stunden abhörbar.
Geißler, Tanzlehrer, Schrotdorfer Str. 9/10.

Düpler Mühle

Beliebte Ausflugslokal a. d. Dübener Gasse.
ab 4 Uhr: **Kaffee-Konzert.**
TANZ.

Jägerhof (Café Grünewalde)

Sonntag ab 3 Uhr:
Kaffee-Konzert
Ab 8 Uhr: **Gesellschaftstanz**
Im Saal ab 4 Uhr: **FREI-TANZ**

Kaufen Sie noch rechtzeitig
den großen Duden

Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter

Wir haben nur noch wenige Exemplare der alten Auflage für nur **Mark 4.00.**

Buchhandlung Volkstimme
Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 3.

Billiger kann man nicht sein!

Schlafzimmer edl. Eiche, Schrank 180 cm breit, Borghölle mit echtem Marmor 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Stühle komplett **675.-**

Speisezimmer edl. Eiche, innen Mahagoni, Buffet 160 cm breit, herrliche Bauart, Kredenz, Ausguss, 2 Stühle komplett **590.-**

Herrenzimmer Bucherstr. 160 cm breit, Schreibtisch, Sessel, 2 Stühle m. la. Leder komplett **535.-**

Küchen Kleinauswahl lackiert von **175.-** an

Schränke in all. Größen, getriebenen von **75.-** an

Einzel-Möbel aller Art

Möbelhaus Rosenberg Gebrüder

Katharinenstraße 9/r. 8.
Vertragshändler des Deutschen Bauernbundes, Ostf. Magdeburg.

Douglas Fairbanks



DIE EISERNE MASKE

Ein neuer, herrlicher Fairbanks-Film

Wann?
Am Dienstag

Wo?
Da, wo Sie ihn am liebsten sehen:

Kammer

Lichtspiele

Stadttheater

Sonntag, 21. April — 19.30 bis 22 Uhr — 6. Abend

Rigoletto

Montag, 22. April — 18 bis 22.30 Uhr — 7. Abend

Die Meistersinger v. Nürnberg

Dienstag (8) Die Schmetterlingsnacht. — Mittwoch (Volksbühne 2. Operngmd.) Die ägyptische Helena. Es sind im Verkauf noch Karten l. Nichtmügl. zu haben. — Donnerstag (9) Erstausführung **Die Ursache v. l. Frank.** — Freitag (1) Peer Gynt. — Sonnabend (2) Rigoletto. — Sonntag (3) Die weiße Dame.

Montag, 29. April 1929, Anfang 18 Uhr (außer Anrecht)
Einmaliges Gastspiel der Kammer Sängerin

Nanny Larsen-Todsén

Die Isolde der Bayreuther Festspiele

Tristan und Isolde

Die für den 13. Februar 1929 bereits gelösten Karten haben Gültigkeit.
— Große Opernpreise. —

Wilhelm-Theater

Offene Vorstellungen

Dienstag, 23. April, Anfang 20 Uhr

Einmaliges Gastspiel Erika Gläßner

mit einem erstklassigen Berliner Ensemble

Mein Mann fliegt in Paris

Lustspiel von Artur Landberger

Sonnabend, 20. April, Sonntag, 21. April } Anfang 20 Uhr.
Sonnabend, 27. April, Sonntag, 28. April }
Sonnabend, 4. Mai, Sonntag, 5. Mai }

Der Sensationserfolg in Berlin

Die Dreigroschen-Oper

(The Beggar's Opera)
Ein Stück mit Musik
Bearbeitet von Bert Brecht
Musik von Kurt Weill
Preise der Plätze: 0.50 bis 3.50 Mk.

Montag, Volksbühne (7): Die Dreigroschen-Oper — Mittwoch, Bühnenvolksb. (8 u. 9): Perlenkomödie — Donnerstag, Volksbühne (2): Die ungleiche Heirat — Der Zauberbaum. — Der Schauspielersdirektor — Freitag, Volksbühne (3): Die ungleiche Heirat — Der Zauberbaum — Der Schauspielersdirektor. —

Abfahrtsstelle: Petritzhörder Herrenkrug-Wartehalle



Abfahrtsstelle: Petritzhörder Herrenkrug-Wartehalle

Personendampfer-Verkehr

Magdeburg-Hohenwarthe-Niegrripp

Sonntags:
Abfahrt vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr
Rückfahrt ab Niegrripp . . . vorm. 10.30 Uhr, nachm. 6 Uhr
ab Hohenwarthe vorm. 11.30 Uhr, nachm. 7 Uhr

Jeden Wochentag:
Vormittags 8 Uhr, nachmittags 2 Uhr.
Rückfahrt ab Niegripp vorm. 9.15 Uhr, nachm. 6 Uhr
ab Hohenwarthe vorm. 10.00 Uhr, nachm. 7 Uhr
Aenderungen vorbehalten!

Otto Krietsch, Magdeburg, Werffstr. 34, Tel. Norden 20321

BARASCH

Waschstoff-Verkauf

Schöne aparte Waschstoffe für das Frühjahr praktisch und preiswert.

Die neuen, die billigen

bedruckten Waschstoffe

in großer Auswahl!

Baumwollmusseline 0.55
Meter 1 15 0.95 0.85 0.78 0.68

Baumwollmusselinbordüren 0.95
Meter 1.25

Wollmusseline 1.75
Meter 3 75 3.40 2.95 2.40

Wollmusselinbordüren 3.50
ca. 120 cm breit Meter 5 90

Indanthrenfarbige Gartenkleiderstoffe 0.95
Meter 1.65 1.25

Kleidervoilés 1.25
ca. 100 cm breit Meter 2.65 1.95 1.65

Einfarbige Nattés 1.10
für Sportkleidung, alle Farben . . . Meter 1 35

Einfarbige Ripse 1.20
nur gute Qualitäten Meter 1 65 1 40

Einfarb. Indanthren-Vollvoile 2.45
ca. 112 cm breit Meter

Einfarbige Bauernleinen . Meter 1.95

Sportzephir 0.48
gesewelt und glatt Meter 0.65 0.58

Hemdenzephir 0.95
80 cm breit Meter 1.65

Trikolett 1.85
gemustert und glatt Meter 2.75 2.25

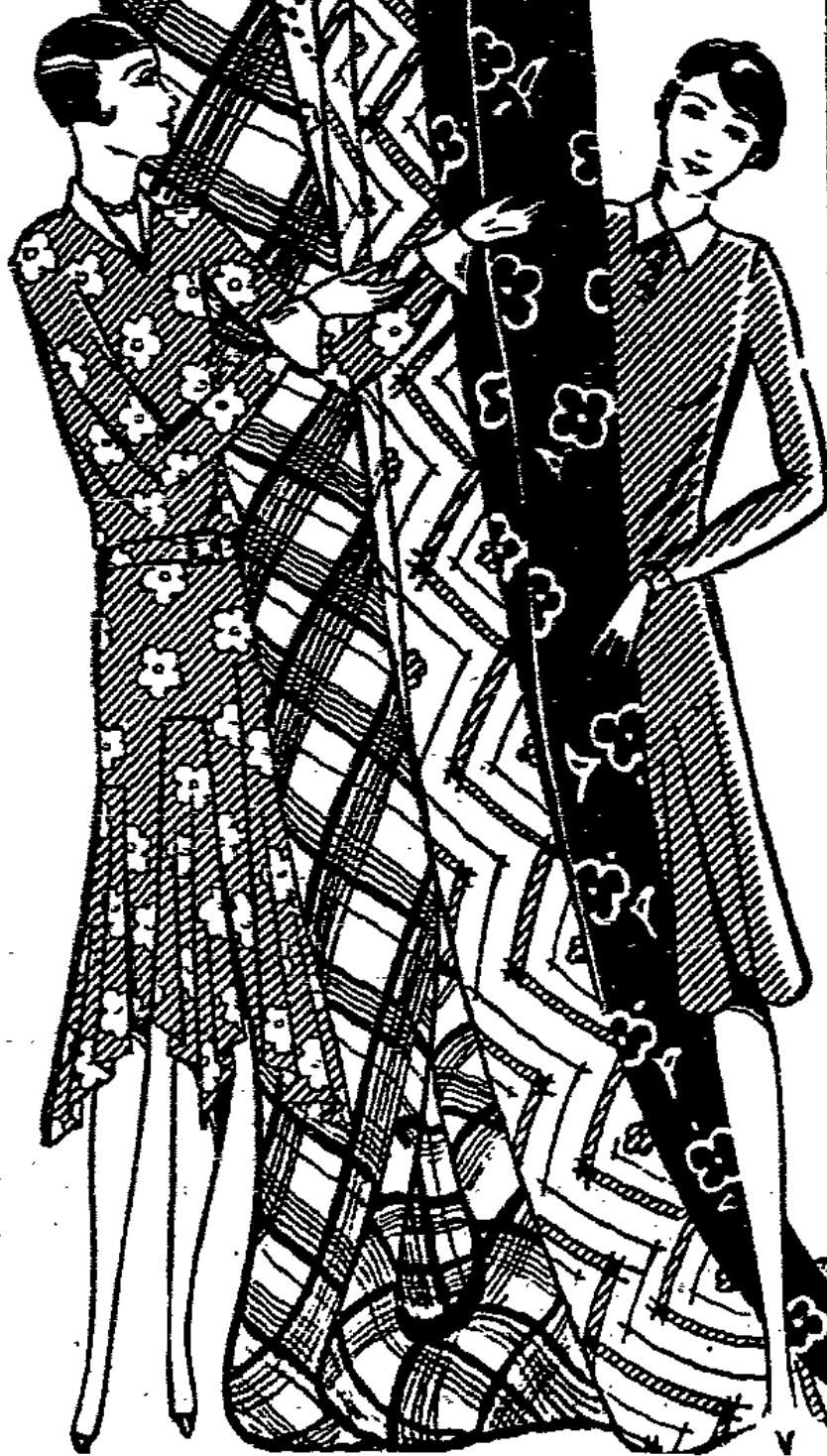
Baumwollbeiderwand 1.45
mit Kunstseide Meter

Bedruckte Waschkunstseide 0.85
Meter 1 25

Bedruckte Crêpe de Chine 2.75
ca. 100 cm breit, Kunstseide Meter 3 25

Einfarbige Kunstseidenripse 2.10
für Sportkleidung Meter

Ullstein-Schnittmuster im Erdgeschoß.



Schröder



besorgt gut u. billig!

Lübecker Straße 98 | Jakobstraße Nr. 12
Schönebecker Str. 41 | Hohenportestr. 64
Schönebeck: Breiter Weg Nr. 8

Wir liefern die berühmten

Mettlacher Wand- und Fußbodenplatten aus der Fabrik von Villeroy & Boch Mettlach für Läden, Badezimmer und Küchen

Siegersdorfer Verblender in allen Glasuren für Fassaden, Fabrikräume und Arbeitsräume

Millers transportable Kachelöfen in allen Größen und farbigen Glasuren

Kochherde von Kacheln, mit Grude, Kochplatte und Bratofen

Kochherde in Schmiedeeisen, emailliert und lackiert, für Kohlen und Gas

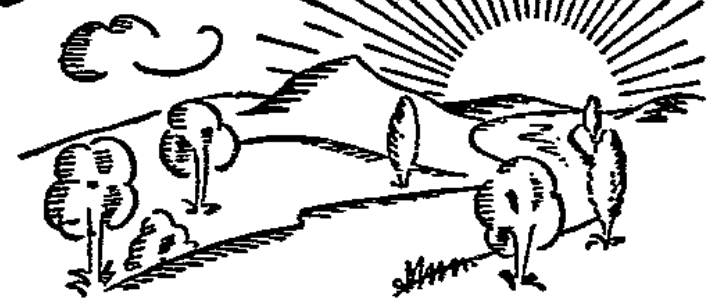
Irische Mantelöfen, emailliert und schwarz für Koks und jede Kohle

Anthrazitöfen von Junker & Ruh, Karlsruhe

Wilhelm Paul & Miller

Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 30
Verlangen Sie Prospekte und Preisliste

Frühling, Sonne und...



ELECTROLA

Ein angenehmer, unterhaltsamer Begleiter im Sommer zu Wochenend und fröhlichen Fahrten.

Preis Mk. 150,- bezw. Mk. 12,40 monatlich.

Vorspiel ohne Kaufzwang durch:



Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3



Private Autofahr- u. Fachschule Kreuter
Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrflotte
Fordern Sie Prospekt!
Telephon 8388. Große Diederstraße 24

Gummimäntel



Unsere Schlager in kariertem Kunstseidel

- Serie 1 8.90
- Serie 2 13.75
- Serie 3 16.50
- Serie 4 19.50
- Serie 5 22.50

Herrenmäntel von 10.50 bis zu den elegantesten Ausführungen.

Damenmäntel in jeder Ausführung. Der elegante Laco-Mantel in allen Preislagen. - Kinder-Gummimäntel.

Windjacken - Pelzinnen.

Besichtigen Sie unsere beiden Spezialfenster!



Hugo Nehab
Johannisbergstraße Nr. 2



TECHNIK

Gas in Haushalt und Gewerbe

Es gibt in Deutschland heute rund 1200 Gaswerke, in denen jährlich aus 7 Millionen Tonnen Steinkohlen 8 1/2 Milliarden Kubikmeter Gas erzeugt werden. Bei dieser Veredlung der Kohle werden außer dem Gas noch etwa 3 Millionen Tonnen Koks, 300 000 Tonnen Teer und 70 000 Tonnen Ammonium gewonnen. Der Wert des Gases beläuft sich auf eine halbe Milliarden Mark, der der Nebenprodukte auf 150 Millionen Mark. Diese Ziffern beweisen deutlich den großen volkswirtschaftlichen Wert unserer heutigen Gasindustrie. Wie die modernen Gaswerke aufgebaut sind, wie sie sich im Laufe der Jahrzehnte verbessert haben und in welche Zweige der Wirtschaft das Gas als Energieträger im Laufe der Zeit Eingang gefunden hat, wird zurzeit auf der Ausstellung „Gas und Wasser“ in Berlin gezeigt.

Wenn es auch richtig ist, daß das Gas zur Beleuchtung immer weniger verwendet wird und mehr und mehr dem elektrischen Licht weichen muß, so hat doch sein Gebrauch als Wärmeträger, als Heizgas, stark zugenommen. Nicht nur im Haushalt, wo die Hausfrau im Kochgas den willkommensten und billigsten Heizstoff für die Bereitung der Speisen erblickt, sondern viel größer ist die Verwendung des Gases in der Industrie und im Gewerbe. Die Behandlung der Metalle, soweit sie an große Wärmemengen gebunden ist, erfolgt in unfern Großbetrieben fast ausschließlich durch Gas, in der Keramik, besonders bei der Herstellung von Glas, ist ein Verzicht auf die Gasflamme kaum noch denkbar. Ebenso dient das Gas in den großen Nahrungsmittelbetrieben, in Fleischerieen, Bäckereien, Molkereien u. a. als Heizmittel für die Bereitung der Produkte. Seine Ueberlegenheit beruht in der stetigen Betriebsbereitschaft, in der Einfachheit und Sauberkeit der Anwendung und in der genauen Regulierungsmöglichkeit bei der Verwendung.

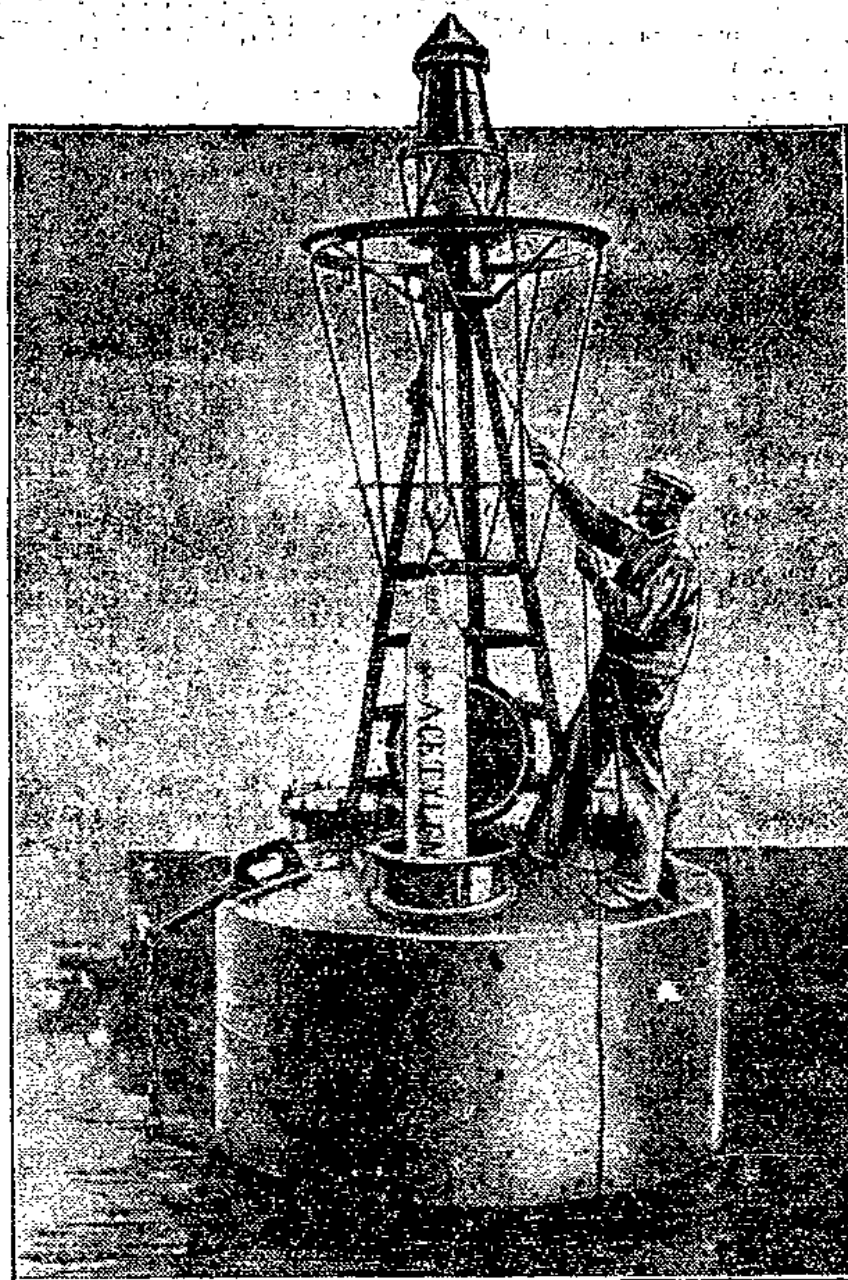
Da die Kosten für die bezogene Wärmeinheit verhältnismäßig niedrig sind, hat das Gas die Kohle in zahlreichen Fällen zu verdrängen vermocht. Allerdings da noch nicht, wo es sich um den Verbrauch sehr großer Gas Mengen handelt, sofern das Gas nicht im eignen Betrieb erzeugt wird, nämlich auf dem Gebiet der Raumheizung. Zwar gibt es beispielsweise Zentralheizungsstellen mit Gasbrennern, aber sie sind in Deutschland nur an ganz wenigen Stellen zu finden, wo nämlich der niedrige Gaspreis einen starken Gasverbrauch gestattet, oder wo die Eigenart des zu beheizenden Raumes dem Gas einen wirtschaftlichen Vorprung sichert. Die Einzelheizung von Räumen mit Gas ist als Dauerheizung noch nicht gebrauchsfähig. In erster Linie deshalb nicht, weil die beim Verbrennen des Gases entstehenden Abgase der Zimmerluft Sauerstoff entziehen und demzufolge eine Verschlechterung der Luft herbeiführen. Dabei ist als selbstverständlich vorausgesetzt, daß die Verbrennungsgase durch einen Schornstein ins Freie geführt werden.

Trotz dieser Einschränkung braucht man um die Zukunft des Gases nicht besorgt zu sein. Ihr wird der Weg gewiesen von der Ferngasversorgung. Schon vor 25 Jahren hatte man Ferngasleitungen von geringer Länge, heute aber ist man imstande, das Gas über Hunderte von Kilometern fortzuführen, ohne daß die Transportkosten des Gases auf den Verkaufspreis einen Einfluß haben. In vielen Stellen Deutschlands, im Westen, in Mitteldeutschland und in der Nachbarschaft verschiedener Großstädte bestehen schon heute weit ausgedehnte Netze von Gasleitungen. Die erwünschte Absatzsteigerung wird sich jedoch erst dann ganz fühlbar machen, wenn man sich entschließt, auch das flache Land ebenso mit Gas als Wärmemittel zu versorgen wie die Elektrizität sich das Land als Absatzgebiet für Licht- und Kraftstrom erobert hat. Außer in der Anwendung sind auch in der Gaszerzeugung während der letzten Jahre grundlegende Änderungen zu erkennen.

Die Wandlung des Gases vom Leuchtgas zum Heizgas hat auch die Verfahren seiner Gewinnung beeinflusst. Die Keinen Retortendosen mit Handbetrieb sind den automatisch bedienten Großraumöfen gewichen. Ferner wird heute nur noch selten unvermischtes Steinkohlengas abgegeben. Die Mehrzahl der Gaswerke ist dazu übergegangen, einen Teil des selbst erzeugten Kokes zu vergasen und das dabei gewonnene Steinkohlengas als Wasser-gas dem Heizgas zuzusetzen. Auf diese Weise kann man aus einer Tonne Steinkohle statt 350 Kubikmeter etwa 500 Kubikmeter Gas gewinnen, wobei allerdings der Heizwert des Gases fast im selben Verhältnis des obigen Mehrgewinns vermindert wird. Da aber das ganze Wassergasverfahren energiewirtschaftlich günstig für die reine Gaszerzeugung ist (Verwendung des Kokes und des Dampfes), ergeben sich aus dieser Mischgaszerzeugung beachtliche Vorteile. Bei der Gewinnung der Nebenprodukte spielt in den letzten Jahrzehnten das Benzol eine große Rolle. Wenn auch die Menge des in den Gaswerken gewonnenen Benzols noch nicht einmal ein Zehntel von dem gesamten Benzolbedarf unserer Wirtschaft ausmacht, so fällt der daraus erzielte Gewinn doch bei der Gesamtbilanz ins Gewicht.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß auch in der Auf-bewahrung des Gases, nämlich im Gasbehälterbau, Fortschritte erzielt worden sind. Der unmauerete Telestopgasbehälter wird

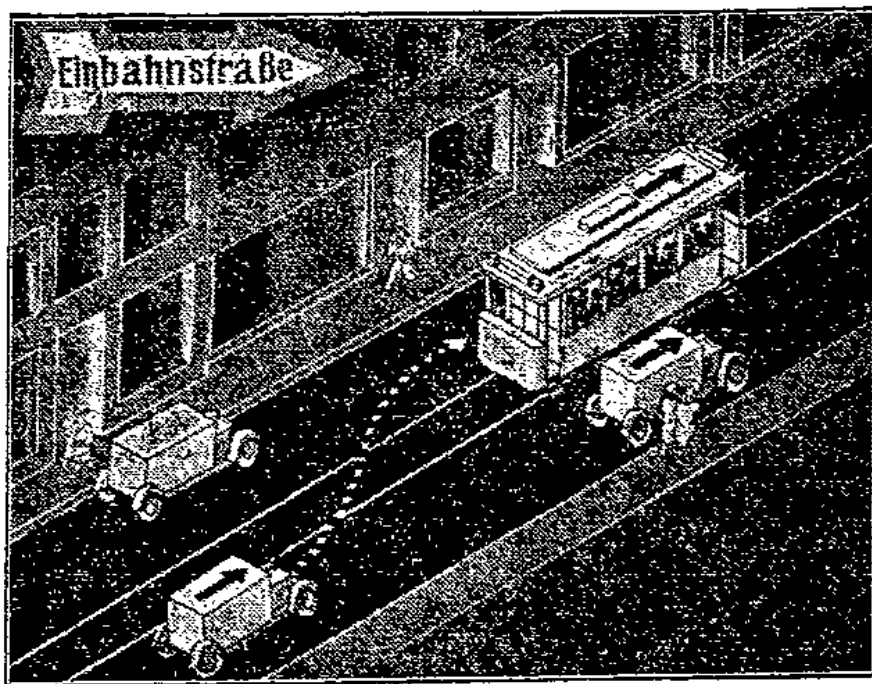
heute gar nicht mehr gebaut, er ist durch den freistehenden Behälter verdrängt. Aber auch der Telestopbehälter, bei dem die Abdichtung der einzelnen Behälterglieder und die Beheizung der Wasserabschlüsse mitunter große Schwierigkeiten bereitet, hat



Eine Leuchtboje wird mit einer neuen Acetylenflasche versehen. neuerdings in dem wasserlosen Scheibengasbehälter, der bis zu Größen von 500 000 Kubikmeter Füllungsraum gebaut werden kann, einen empfindlichen Rivalen erhalten.

Das Bild als Verkehrserzieher

Wie in der Schule der Kinder, wird auch in der Schule der Erwachsenen, insbesondere in den Kraftfahrerschulen, das Modell und das Bild als bestes Lehrmittel verwendet. Die Unterweisung über das Wesen und die Arbeitsweise des Kraftwagens erfolgt heute in der Regel durch den Film. Auch an die Stelle der trocknen Paragraphen der Verkehrsordnung will man jetzt das Bild



gegen. Im Polizeipräsidium Berlin ist, zusammen mit einem Filmunternehmen, ein umfassendes Bildmaterial fertiggestellt worden, das sich auf die einzelnen Bestimmungen über den Verkehr auf der Straße erzieht, und besser als tote Worte das richtige und falsche Verhalten der Straßenbenutzer gegenüberstellt. Da heute auch die Kinder in der Schule Verkehrsunterricht ge-

nießen, kann man annehmen, daß das hier zusammengetragene Anschauungsmaterial auch die Belehrung unserer Großstadtjugend unterstützen wird. In den Einzelbildern ist angestrebt worden, zusammengehörige Sachen in der gleichen Weise darzustellen und die Signatur für alle Fahrzeuge gleich durchzuführen. Fahrzeuge, die einen Pfeil haben, sind als fahrende Gelenkzweifel, Fahrzeuge ohne Pfeil bewegen sich nicht. Wo langsame Bewegung erforderlich ist, zeigt eine punktierte Linie den einzuschlagenden Weg an. Auf diese Weise ist hier ein wertvolles Unterrichtsmaterial geschaffen worden, das in die Schule für groß und klein gehört.

Gas für Leucht- und Blinkfeuer

Wenn vorher gesagt war, daß das Gas als Beleuchtungsmittel mehr und mehr an Bedeutung verloren hätte, so gilt diese Feststellung doch nur mit einer Einschränkung. Nämlich im Verkehrswesen findet das Gas, wenn auch nicht als Leuchtgas aus Steinkohlen, bisweilen eine große Rolle. Die moderne Schifffahrt mit ihren Leuchttürmen, Leuchtfeuern und Leuchtbojen verwendet zur Befahrung dieser Zeichen ebenso das Gas wie der moderne Nachluftverkehr, der nur auf einer durch Leuchtfeuer kenntlich gemachten Strecke mit Sicherheit durchgeführt werden kann. Auch die an manchen Straßen aufgestellten Blinkfeuer werden mitunter von Gas betrieben. Zur Verwendung kommt entweder Acetylen- oder Blaugas in flüssiger Form, das man in Stahlflaschen in die Signalbehälter einsetzt und monatelang ohne Wartung Tag und Nacht selbsttätig arbeiten lassen kann. Für schwer zugängliche Leuchtfeuer und Bojen ist diese Einrichtung sehr wertvoll. Man kann sogar manche Leuchtfeuer mit sogenannten Sonnenkontakten ausgerüstet, das sind Vorrichtungen, die das Blinklicht automatisch bei der Verminderung der Tageshelligkeit in Betrieb setzen. Man erreicht auf diesem Wege, daß die Leuchtzeichen auch bei nebligem Wetter sichtbar werden, ohne daß sie auf irgendeine Weise eingeschaltet werden müssen. T r g u s.

Arbeits- und Rentengericht

Zarfnachzahlung

Fräulein G. war als Verkäuferin in einer Magdeburger Buchhandlung tätig. Die Befolgung war derartig gering, daß die Angestellte nur unter sehr großen Entbehrungen existieren konnte. Als eines Tages noch die Kündigung kam, war das Maß voll und Fräulein G. stellte eine Nachforderung auf Tarifgehalt. Das lehnte der Chef ab.

Als der J. d. A. von dieser Angelegenheit Kenntnis erhielt, reichte er eine Klage ein. Vor dem Arbeitsgericht wurde verhandelt. Hier kam nun die traurige Bezahlung zum Vortrag. Natürlich rechtfertigte sich die Firma damit, Vereinbarungen getroffen zu haben, wonach alle Angestellten nur auf Provision arbeiteten. Das war natürlich unzulässig. In Magdeburg besteht ein Tarifvertrag und der muß einmal schon beachtet werden. Das scheint auch die Firma bereits eingesehen zu haben. Sie ließ durch ihren Vertreter einen Vergleich vorschlagen, mit dem sich der J. d. A. einverstanden erklärte.

Vereinbart wurde: Fräulein G. erhält eine Zahlung von 350 Mark und verzichtet auf alle weiteren Ansprüche aus dem Angestelltenverhältnis.

Die „junge“ Angestellte

Die Firma G. hatte gekündigt. Ein Fräulein Gertrud W. war davon betroffen worden, die als 26-jährige Angestellte für ihre verwitwete Mutter mit sorgen mußte. Sogar kam noch, daß der Bruder arbeitslos ist. Also eine wirkliche Härte im Sinne des Reichsarbeitsgesetzes. Natürlich wurde vom J. d. A. Einspruch erhoben.

Vor dem Arbeitsgericht erschien der Vertreter des Arbeitgeberverbandes für den Einzelhandel. Er war entrüstet darüber, daß für eine „so junge“ Angestellte das Arbeitsgericht auf Grund einer unbilligen Härte angerufen wurde. Sechszwanzigjährige könnten nach seiner Auffassung jederzeit Stellung finden. Als der Herr hörte, die Mutter sei Kriegswitwe, berief er sich auf die Mente der bedauernswerten Frau, die diese vor der Not schützen würde.

Der J. d. A.-Vertreter wies aber darauf hin, daß die Firma eine 26-jährige Angestellte entlassen und an ihrer Stelle eine 21-jährige eingestellt habe. Das bedeutet einen Abbau der älteren Angestellten, über den heute so viel geschrieben und geklagt wird. Eine 26-jährige Verkäuferin könne nicht mehr als „junge“ Angestellte bezeichnet werden, zumal sich die Chefs die Tarifbezahlung bei einer Neueinstellung sehr genau ansehen.

Das Gericht entschied danach. Auch der Richter äußerte, daß weibliche Angestellte im Alter von 26 Jahren durchaus nicht als „jung“ zu betrachten seien. Der Einspruch des Fräulein W. sei daher berechtigt.

Die Firma wurde verurteilt, die Verkäuferin weiterzubeschäftigen oder im Ablehnungsfalle eine Entschädigung von 144 Mark zu zahlen.

Das „Electrola“-Kofferinstrument ist ein beliebter Reisebegleiter beim Sport, zum Wochenend und in den Ferien. Es ist leicht transportabel, elegant und ermöglicht in idealer Weise ein improvisiertes Orchester im Freien. Der Apparat wird gern ohne Kaufzwang vorgeführt in der „Autorisierten Electrola-Verkaufsstelle“. Buchhandlung Volksstimme Magdeburg.

Motto:
„Lum Gildhof und alles ist wieder gut.“

Gildhof

Die Zigarette
Der Zigaretten

Aus der Jugendbewegung

Programm des Internationalen Jugendtages

In der Sozialistischen Arbeiterjugend ist ein eifriges Mühen für das internationale Jugendtreffen, das vom 12. bis 14. Juli 1929 in Wien stattfindet. Auf der letzten Sitzung des Exekutivkomitees der Sozialistischen Jugend-Internationale wurde für dieses große Treffen der internationalen sozialistischen Jugend im roten Wien folgendes Programm aufgestellt:

Donnerstag den 11. Juli: Ankunft der ausländischen Teilnehmer.
Freitag den 12. Juli, vormittags 10 Uhr: Begrüßungsfeier für die ausländischen Teilnehmer (Redner: der Wiener Bürgermeister, Genosse Karl Seitz); nachmittags: Führungen in die Stadt und in die Umgebung; abends fünf große künstlerische Veranstaltungen. Vorgegeben ist auch ein internationaler Abend, auf dem die ausländischen Delegationen das Programm besprechen sollen.

Sonntag den 13. Juli, vormittags: Festveranstaltungen. Als Referenten sind in Aussicht genommen die Genossen Bauer, Breitzer und Kemmer; abends: Jugend-Kundgebung auf der hohen Warte. Freilichtaufführung eines internationalen Jugendstücks, das mit einem Fackelzug abschließt.

Sonntag den 14. Juli, vormittags: Morgenfeiern in den Außenbezirken; mittags: große politische Kundgebung mit der Wiener Arbeiterinternationale, als Redner soll der Sozialistische Arbeiterinternationale, Genosse Friedrich Adler, gewonnen werden; nachmittags Spiel und Sport; Sonntag abend oder Montag früh: Abreise.

Es werden außerdem Führungen durch das alte und neue Wien organisiert. Am Sonntag nachmittags finden sportliche Veranstaltungen auf der hohen Warte statt.

Während des Jugendtreffens werden zwei Ausstellungen gezeigt: „Die Arbeit in der Kunst“ und „Der jugendliche Arbeiter in der Wirtschaft“.

Der Festbeitrag beträgt für Teilnehmer aus Deutschland 4,80 Mark. In der Teilnehmergebühr ist neben der freien Unterkunft, dem Morgenfrühstück, dem freien Besuch aller Veranstaltungen des Jugendtages auch die Gebühr für die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel einbegriffen.

Kotierungen in Kolonialwaren

(Die Preise verstehen sich in Goldmark)

Müllensabfritosen	Gewürze:
Vertikalgraben, lose	189.00-186.00
Papierhoden	272.00-276.00
Papierhoden	170.00-176.00
Walzenhoden	196.50-197.00
Beisengries	17.00-17.75
Paragries	20.50-21.00
Kariofilmel sup.	17.50-18.00
Schnittmehl	24.50-26.50
Maisbrotkrumen	23.25-25.25
Ölfabrikate:	
Wohnen	49.50-53.00
Wohnen, Victoria	24.00-27.00
Wohnen, geschliffen	26.50-27.50
Wohnen	28.00-33.00
Wohnen	38.00-44.00
Weiß:	
Burma	14.25-17.00
Kaffee, glasiert	19.50-21.50
Bruch	14.75-15.50
Getreide:	
Sorintchen in Ähren	47.50-52.50
Wohnen in Ähren	22.50-23.00
Mingafel (amerikanische)	68.50-68.00
in Ähren	69.00-68.50
Solobrot zerhackt	69.00-69.50
Wohnen, 1886 für	105.00-106.00
Wohnen, 1886 für	172.00-186.00
Wohnen, 1886 für	105.00-106.00
Wohnen, 1886 für	188.00-196.00

Magdeburger Lederbörse vom 19. April

Der Preis für Weizen (einschließlich Sack und Verbrauchssteuer) beträgt für 50 Kilogramm brutto für netto ab Fabrikverkauf 63.00 Magdeburger und Umgebung von mindestens 200 Hektar bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen 21.00-23.00 und bei Lieferung per April 23.55 Markt für gewöhnliche Weizen Tendenz ruhig.

Berliner Produktennotierungen vom 19. April

Weizen, märk. 235-237, Roggen, märk. 208-210, Braugerste, märk. 218 bis 220, Futter- und Jährlagerernte 192-202, Hafer, märk. 202-208, Weizen (ab Berlin) 214-216, Weizenmehl (100 Kilogramm) 25.75-29.75, Roggenmehl (100 Kilogramm) 27.00-29.00, Weizenflocke 15.00-15.20, Roggenflocke 14.85, Weizen-Graben 4-4, kleine Getreide-Graben 23-24, Futter-Graben 21-22, Weizenflocken 26-26.75, Ackerbohnen 22-24, Wicken 29-30, Lupinen, blaue 18.50 bis 19.50, Lupinen, gelbe 22-24.50, Erbsen, neue 54-60, Rapspflücker 19.50 bis 22.50, Seitschoten 22.00-23.00, Erbsen (mittler) 13.40-13.60, Soja-Schrot 20.40-20.50, Kartoffelflocken 18.50-19.50, Weizenflocke-Meisje 14.50

Berliner Viehmarkt am 19. April

Der Rindmarkt verlief durchaus ruhig; u. a. machten sich höhere ausländische Zufuhren bemerkbar. Von den Exporteuren wurden Rüsse nach Belgien gekauft. Mähle, bei unveränderten Notierungen verlief auch der Schweinemarkt. Auf dem Schweinemarkt ließ die Nachfrage zu wünschen übrig, so daß die Verkäufer mit den Preisen heruntergehen mußten. Amliche Notierungen der Direktion für 1 Zentner Lebendgewicht in Mark.

Kleine und große Märkte

Magdeburger Produktenbörse vom 19. April

Weizen 235-237, Roggen 208-210, Braugerste 218-220, Wintergerste 214-216, Hafer 202-208, Weizen (ab Berlin) 214-216, Weizenmehl (100 Kilogramm) 25.75-29.75, Roggenmehl (100 Kilogramm) 27.00-29.00, Weizenflocke 15.00-15.20, Roggenflocke 14.85, Weizen-Graben 4-4, kleine Getreide-Graben 23-24, Futter-Graben 21-22, Weizenflocken 26-26.75, Ackerbohnen 22-24, Wicken 29-30, Lupinen, blaue 18.50 bis 19.50, Lupinen, gelbe 22-24.50, Erbsen, neue 54-60, Rapspflücker 19.50 bis 22.50, Seitschoten 22.00-23.00, Erbsen (mittler) 13.40-13.60, Soja-Schrot 20.40-20.50, Kartoffelflocken 18.50-19.50, Weizenflocke-Meisje 14.50



Der Kampf mit dem Großstadtplaster

Gu-Krau-Normal-Schuheinlagen

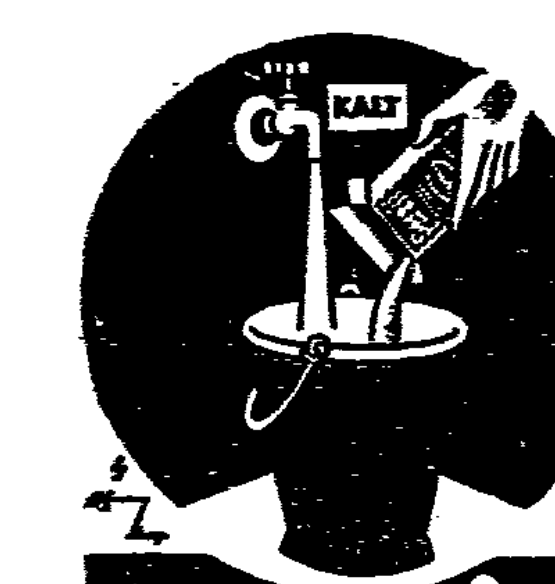
überwinden Sie die größten Strapazen Leicht — bequem — elastisch — metallos Zu haben in allen Drogerien, Schuhwaren-, Gummiwaren- und einschlägigen Geschäften Besuchen Sie die Vorführung im Warenhaus Barasch



Herr Dr. med. Seb. in K. schreibt u. a.: Ich persönlich habe, wenn ich bei Operationen u. H. Hege Zellen stehen muß, nicht so leicht wie sonst eine Ermüdung der Füße beobachtet.

Herr Dr. med. E. u. a.: Zur Verhütung eines Plattfußes und von Beschwerden bei langem Stehen ist die Einlage hervorragend geeignet.

Nach dem Verriehungplan der Weisenen...
Der Magistrat.



Persil kalt auflösen!

Das bringt die volle Waschwirkung! - Auf je 2 1/2 - 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket.

Persil bleibt Persil

Gut erhält. gr. Kinderwagen...
Zafellavier gut im Ton, zu verkaufen...
Wohnen-Restertoffee 1 1/2 Pfd. nur 1.10

Ein Riesenvorteil

Linoleum Reste

bedruckt und durchgemustert zu sehr billigen Preisen.

Flaring

Königsplatz Ecke Fischerbrücke

Saattartoffeln

Die Sorten frühe und späte...
Ruschke, Reustätter Straße 2
Telefon 23771

Lastanhänger

aus gekochtem Stahl...
Linien-Löhner-Löhner
Carl G. Matzner
Sonderstraße 47, Tel. 4488

Möbel

gute Qualitätswaren...
Wilk. Ebert
Fischerstraße 11 und 2
Tel. Am. Norden 23416

Qualitätsware

Edel-Honig

hell, süßlich...
A. Linnecke, Honig-Vers.
Schöneberg 7

Torpedo-Fahrräder

(Qualitäts-Marken)
10 Mark Anzahlung,
3 Mark pro Woche.
Fahrrad - Schaffer
Südenstraße 31.

Arbeitsmarkt

Mehrere Kantwarte gesucht!
In Frage kommen junge gewandte Leute...
DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESellschaft
Kesselwagen-Reparatur-Werkstatt / Industriegebiet, Saalestr. 2

leere Zimmer

Offerten mit 6 1/2 Mark an die Exped. d. B. L. erb.
Bettl. G. Wohnung
a. Parterre-Wohnung in Gracau 3. unt. gel. Warner, Pöcherstr. 1.

Anzüge und Paletots

Abonnement getragen...
J. Büscher
Breiter Weg 189/190, l.

Blindstulle

Fr. Giesecke,
Magdeburg, Breiter Weg 92
Telephon 230.3.

Neue Gänsefedern

rest u. preisw. ab...
Hermann Franck Nachf.
Feine Jagd- und Sportwaffen
Munition aller Art
Jagdgeräte Sportartikel
Eigene Reparaturwerkstatt
Waffenscheinfreie
Luftgewehre, Flobertschings
Magdeburg, jetzt Gr. Mönzstr. 17
Telephon 8480.



Was soll 1929 in Magdeburg gebaut werden?

Gartenstadt-Kolonie Reform

Die Genossenschaft ist 1909 gegründet worden. Erst im Jahre 1911 war es ihr möglich, die ersten Wohnungen zu bauen. Sie nahm sich vor, das Kleinhaus mit Garten zu schaffen. Eine Gartenstadt sollte entstehen. Das Ziel hat sie erreicht. Heute bildet Reform ein Gemeinwesen, das demnächst rund 700 Wohnungen zählen wird. Die Bautätigkeit war besonders in den letzten drei Jahren sehr reger. Das Bauprogramm für 1927 umfasste 138, für 1928 114 Wohnungen. Ende 1928 waren annähernd 600 Wohnungen der Siedlung bewohnt.

In der Gartenstadt „Reform“ herrscht seit Anbeginn das Prinzip der Arbeitspflicht. Um die Kosten, damit die Mieten herabgedrückt, wurde Eigenarbeit geleistet. Der Geschäftsbericht für 1928 macht darüber folgende Angaben:

Die freiwillige Siedlungsarbeit hat im Berichtsjahr der Genossenschaft wieder erhebliche Ausgaben an Baugeld, Straßenherstellung, Reparaturkosten usw. erspart. An Arbeitsstunden wurden geleistet 7964, darunter für Planierungsarbeiten des Melkenweges, der Silberfischstraße und des

Was 1929 gebaut werden soll.

Für das Jahr 1929 hat sich die Genossenschaft folgende Aufgaben gestellt:

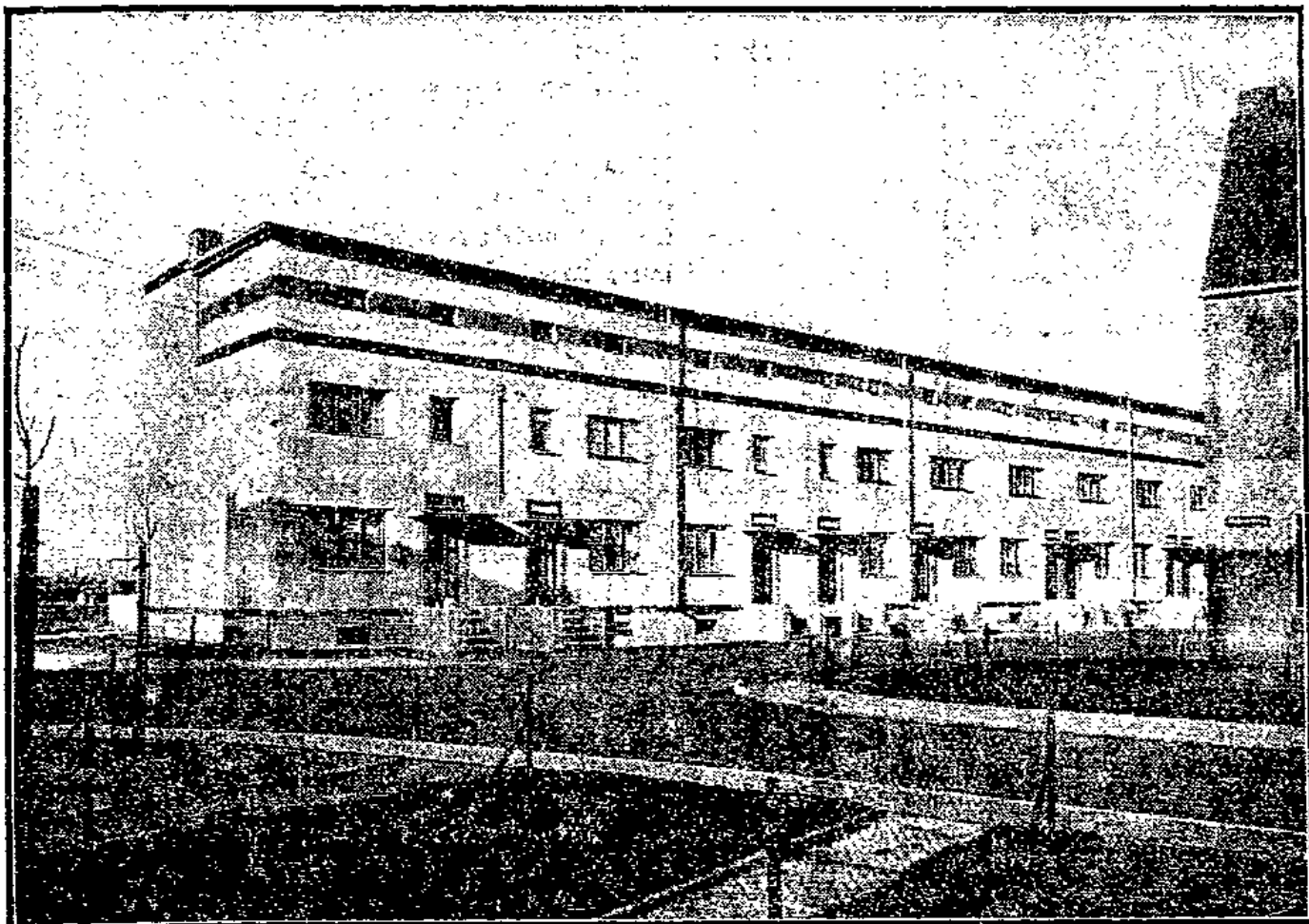
Es werden im neuen westlichen Straßenzug der Siedlung weitere 120 bis 150 Wohnungen errichtet. Außerdem werden die 54 Wohnungen aus dem Baujahr 1928 fertiggestellt. Sämtliche Häuser erhalten ein Flachdach. Es wird dadurch mit geringen Kosten eine ausgebauten Kammer auf dem Boden gewonnen.

Der nördliche Teil der neuen Straße liegt so tief, daß für 30 bis 40 Wohnungen die bisherige Anlage der Waschlüche und des Klosetts im Keller nicht möglich ist. Die Klosettanlage wird daher in das Erdgeschoß genommen und anschließend an den Windfang in den Stall hineingebaut. Die Waschlüche soll aber nicht in das Erdgeschoß, weil damit wertvoller Wohnraum verlorengeht. Für den neuen Straßenzug wird daher eine Zentralküche mit modernen Einrichtungen, und zwar auf dem gegenwärtigen Materiallagerplatz errichtet. Diese Küche

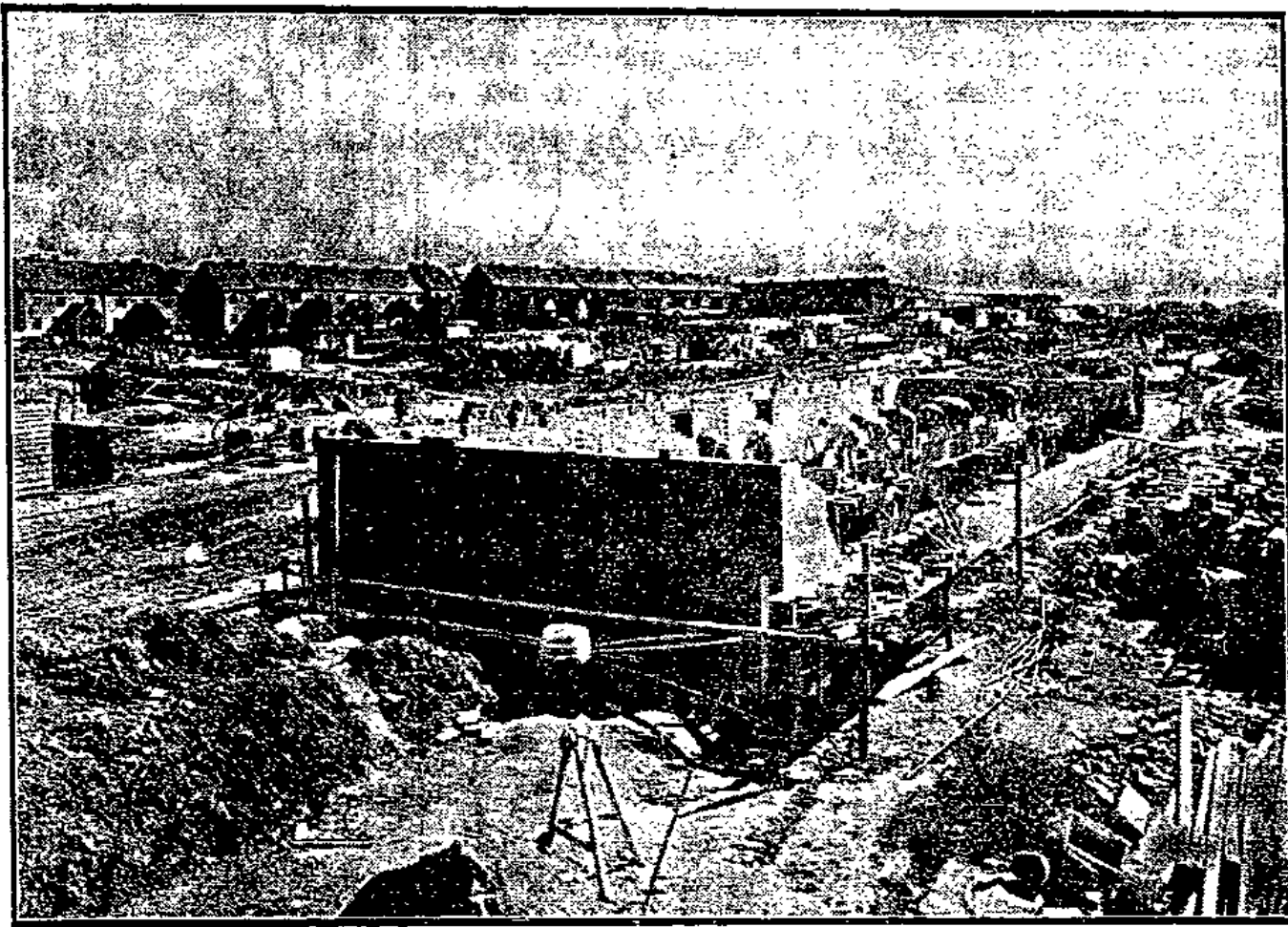
gebäude mit Schuppen entstehen. Die alten Arbeitsschuppen werden nach Fertigstellung niedrigergerissen.

Die Auflockerungszone westlich der Siedlung bietet früher oder später die Gelegenheit, einen Spielplatz einzurichten. Durch den Ausschluß dieses Gebiets von der Bebauung werden die Bodenpreise niedrig bleiben und sind damit die Voraussetzungen für die Errichtung eines Spielplatzes wahrscheinlich gegeben. —

Selbstverständlich haben die Siedler auch Wünsche. So wäre eine Verbindung mit der Stadt durch die Straße nach höchst willkommen, ebenso wie für Hopfengärten. Einen Park mit schönen alten Bäumen, mit „Bergen und Tälern“ haben die Reformer vor der Straße zu liegen, aber er ist so beschlossenen wie der Garten Eden nach dem Sündenfall. Das feurige Schwert des Engels ist freilich durch einen 2 Meter hohen dichten Gartenzaun mit stets verschlossenen Türen ersetzt worden, nur Vögel, Matten und Katzen können ungehindert hindurchgehen. Aber vielleicht ist das aus pädagogischen Gründen so eingerichtet: Der Mensch muß nicht alles haben, was er sieht, und wie steigert es die Einbil-



Gartenstadt Reform. Häusertyp mit Flachdach.



Gartenstadt Reform. Neues Bauen 1929.

unteren Teiles vom Dahlweg 1852 Stunden. Die Umzäunungen der Wirtschaft- und Vorgärten dieser Straßen wurden fertiggestellt und die in Auftrag gegebenen Pflanzarbeiten errichtet. Die Herrichtung des Baumaterials, die Fertigung der Gartentüren usw. erforderten eine rege opferwillige Tätigkeit in der Siedlungswerkstatt.

soll so eingerichtet sein, daß sie zugleich von den Mietern auf der alten Siedlung, die eine Benutzung wünschen, in Anspruch genommen werden kann.

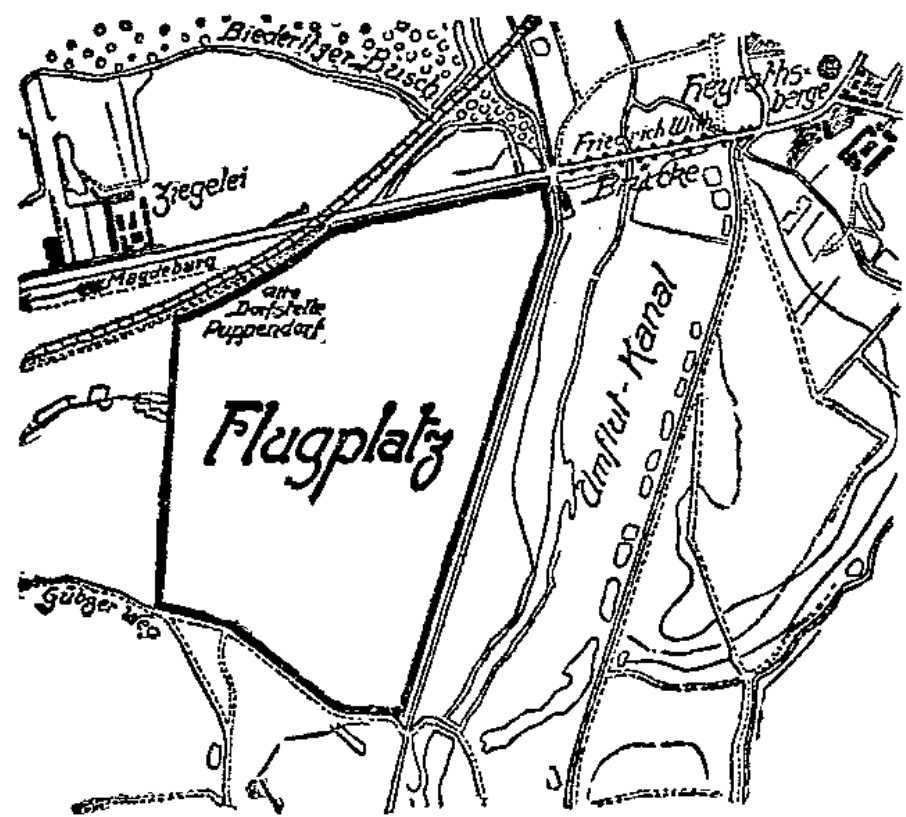
Geprüft wird weiter, ob sich über der Wäscherei nicht zugleich ein Siedlungsbad mit einigen Bädern- und Brausebädern einrichten läßt. Hinter der Wäscherei soll dann ein Werkstat-

lungsbau, wenn man auf dem staubigen Feldweg oder der sonnigen, vom Autogestank geschwängerten Landstraße in der Sommerhitze dahinschleicht, und rechts des Weges winkt höhnisch der Schatten der alten Mägen beinahe einen Kilometer lang. Vielleicht wird es mal in einer fernen, fernen Zukunft anders, mit dem Parkweg und mit der Elektrischen. Vielleicht.

Magdeburgs neuer Flugplatz

Die Fliegerei in Deutschland ein teurer Sport - Hebertriebene Subventionswirtschaft
Die Anlagen des neuen Magdeburger Flugplatzes

Magdeburg hat sich einen neuen Flugplatz geschaffen. Er ist 10 Morgen groß und liegt an der Berliner Chaussee kurz vor Gehrothsberge. Der alte Flugplatz auf dem Großen Cracauer Acker mußte aufgegeben werden. Er ist nicht Eigenbesitz der Stadt, war vielmehr nur vom Reichswehrstützpunkt erpachtet. Die Pacht konnte nicht erneuert werden. Das Militär wollte seinen alten Exerzierplatz wieder selbst gebrauchen. Für den Ausbau des neuen Flugplatzes mußte die Stadt 260 000 Mark aufwenden, ohne die Kosten für den Geländeerwerb.



Lageplan des neuen Flugplatzes.

Das ist eine respectable Summe. Und man kann sich des Einwands nicht erwehren, wenn man die neuen Anlagen besichtigt, daß eine Aufwendigkeit getrieben wurde, die bei der doch immerhin noch geringen Verkehrsbedeutung der Fliegerei nicht notwendig gewesen wäre. Gewiß muß der Platz in einwandfreier Weise eingeebnet werden; es müssen auch eine Flugzeughalle und eine Werkstatt sowie ein Abfertigungsgebäude errichtet werden. Ob aber gerade das letztere in dem jetzt vorhandenen Umfang nötig war, mag dahingestellt bleiben.

Man erfährt dann aber, daß das jetzt Geschaffene das Minimum dessen darstellt, was die maßgeblichen Stellen des Reichsverkehrsministeriums für einen verkehrsreichen Flugplatz vorschreiben. Wenn es genau nach den Vorschriften gegangen wäre, hätte man 400 000 Mark aufwenden müssen. Die Stadtväter wollten soviel nicht ausgeben. Infolgedessen kam es zu Abstrichen.

Am Beispiel des Magdeburger Flugplatzes wird die falsche Richtung der deutschen Luftverkehrsplanung der letzten Jahre klar. Alle deutschen Großstädte und auch zahlreiche Mittelstädte bauten

sich Flugplätze unter Aufwand nicht ganz unerheblicher Mittel. Sie wollten alle am Flugverkehr beteiligt sein. Sollten dann wirklich Fluglinien über den betreffenden Ort gehen, so mußten noch Subventionen gezahlt werden. Auch dazu waren die Städte bereit, weil sie den Fortschritt der Fliegerei überschätzten. Sie glaubten ins Hintertreffen zu geraten und überboten sich zum Teil gegenseitig, nur um recht viele Linien über ihre Plätze zu bekommen. Es gibt Städte, die im letzten Jahre über eine halbe Million allein für Subventionen der Fliegerei ausgaben.

So kam ein Zustand in der deutschen Fliegerei zustande, bei dem nicht die Verkehrsnotwendigkeit entschied, sondern das große Portemonnaie der Städte und die gute Verbindung bei den maßgebenden Instanzen in Berlin. Oft genug ist durch einseitige Stadtverwaltung vor dieser Entwicklung gewarnt worden. Auch im Magdeburger Stadtparlament erhob der Oberbürgermeister wiederholt seine warnende Stimme. Es half alles nichts. Den maßgeblichen Stellen des Ministeriums und der Luftfahrtjahnen es nur darauf ankommen, ein recht dichtes Luftverkehrsnetz zu erlangen. So hörte man denn auch davon, daß Deutschland das dichteste Luftnetz der Welt besaß. Daß dieser Luftverkehr zu einem erheblichen Teile leer lief, nur zu dem Zwecke des Menommes und um die Subventionen zu verbrauchen, das erfährt die Deffentlichkeit nicht.

Erst jetzt begann man daran lebhaftes Interesse zu nehmen, als durch die Streichungen im Reichshaushalt auch der Luftverkehr in den Reichssubventionen erheblich beschnitten werden mußte. Die Luftfahrt, die Betriebsgesellschaft des deutschen Flugverkehrs, hatte bei dem bisherigen System ein Interesse daran, möglichst viele Flugkilometer zu betreiben. Für jedes geflogene Kilometer erhielt sie nämlich vom Reich einen finanziellen Zuschuß neben den Subventionen der Gemeinden. Betragen die Subventionen im Jahre 1925 noch etwa 6 Millionen, so stiegen sie 1926 schon auf 18,5 Millionen und 1927 sogar auf 23,5 Millionen. Im Jahre 1928 dürfte die Zahl noch höher sein. Dabei stieg die Zahl der Flugkilometer lange nicht im gleichen Maße mit.

Die Verkehrs-Fliegerei ist also in Deutschland heute noch ein teurer Sport. Die übertriebene Subventionswirtschaft hat es dahin gebracht, daß wir zwar das dichteste Verkehrsnetz in der Luftfahrt der ganzen Welt besitzen, daß aber die Steuerzahler in Reich und Gemeinden dafür auch einen nicht unerheblichen Obolus zu zahlen haben. Hinzu kommt, daß auch die Verwaltung der deutschen Verkehrsfliegerei in einem Maße überjert zu sein scheint, daß hier ein Abbau dringend erforderlich erscheint.

Im Verwaltungsgebäude des Magdeburger Flugplatzes sind Geschäftsräume vorgesehen für den eigentlichen Luftfahrtbetrieb, eine Schalterhalle, Gepäckabfertigung, Warteraum mit Wirtschaftsbetrieb, die ein Ausmaß haben, als ob täglich einige hundert Fluggäste abzufertigen wären. Es dürften aber auch bei intensivster Benutzung täglich nur einige zehn Fluggäste sein, die in Magdeburg ankommen und abgehen. Aber: die Einrichtung ist Vorschrift der Aufsichtsstellen.

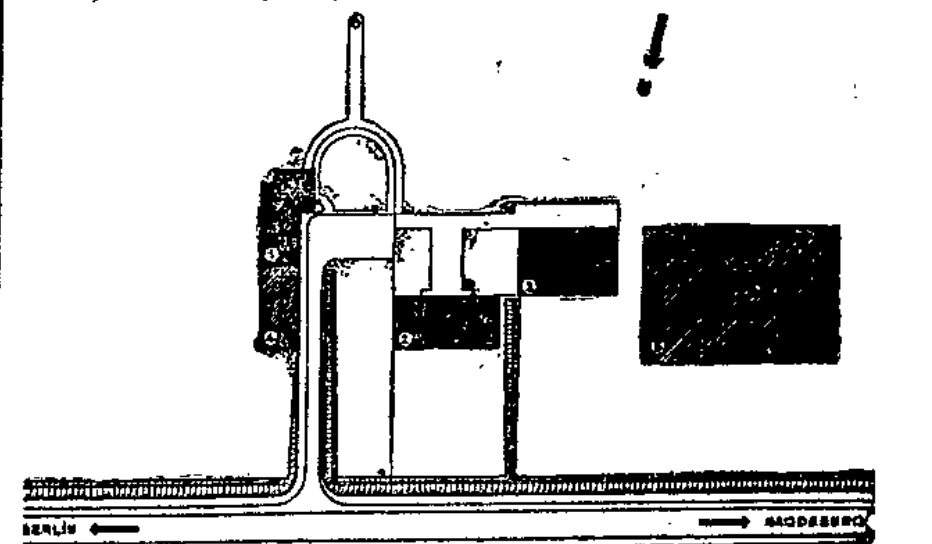
Daneben sind selbstverständlich noch besondere Verwaltungsräume für die Luftfahrt erforderlich. Die Luftpolizei braucht einige Zimmer, die Flugplatzverwaltung gleichfalls und schließlich noch die Wetterwarte. Außerdem müssen Räume bereitstehen für die Heberwachung der Piloten und des Vorpersonals. So sind in dem stattlichen Hause, das nach den Entwürfen der Hochbauver-

waltung errichtet wurde, nicht einmal Wohnräume für das Flugplatzpersonal der Stadt übriggeblieben. Man muß also hier noch später durch Erweiterungsbauten helfen.

Das Werkstattgebäude konnte durch Ausbau einer alten Feldscheune, die auf dem Gelände des Flugplatzes stand und nur zerlegt werden mußte, befriedigend hergestellt werden. Es bietet kleinern Flugzeugen noch Gelegenheit zum Unterstellen. Die Flugzeughalle ist die alte vom Cracauer Acker. Sie wurde dort abgebrochen und auf dem neuen Gelände wieder in der gleichen Form aufgebaut. Für spätere größeren Betrieb ist die Errichtung einer zweiten Halle ins Auge gefaßt. Sie soll so große Ausmaße erhalten, daß die größten Apparate darin unterkunft finden können: eine freitragende Spannweite von über 60 Meter. Die Werkstatthalle soll später auch noch Gleisanschluß erhalten. Daß auch eine Betriebsstofftankanlage auf dem Platz vorhanden ist, dürfte selbstverständlich sein.

Zur Beheizung der Werkstatt- und der Flugzeughalle dient eine gemeinschaftliche Anlage, die Heizluft in die Hallen drückt und so dafür sorgt, daß im Winter die Temperaturen nicht unter den Gefrierpunkt sinken. Das Geschäftsgebäude ober der „Luftthof“ hat eine eigene Zentralheizung.

Schwierig war auch die Wasserversorgung. Ein Brunnen mit Pumpanlage mußte gebaut werden. Alle Einrichtungen erhalten von dort ihr Wasser. Da das Wasser aber eisenhaltig ist, muß auch noch eine Enteisung erfolgen, ehe es gebraucht wird. Licht erhält der Flugplatz von dem Fernnetz des



Lageplan der Bauanlagen auf dem neuen Flugplatz.

1. Verwaltungsgebäude. 2. Werkstattgebäude. 3. Alte Flugzeughalle. 4. Geplante Wohnbauten. 5. Geplante Flugzeughalle. 6. Flugsteig.

Elektrizitätswerks nach Wierich. Die Lage des Flugplatzes und der einzelnen Gebäude zueinander ist aus den beiden Plänen ersichtlich.

Da der Flugplatz tiefer liegt, als die Berliner Chaussee, mußte eine Rampe gebaut werden zur Anfahrt und Abfahrt. Dadurch sind die Gebäude auch etwas von der Chaussee entfernt aufgestellt worden, da sonst die Rampe zu steil geworden wäre. Der Flugplatz stellt jetzt eine ganz ebene, mit Rasen bepflanzte Fläche dar. Er war vorher jedoch wellig und stieg von der Chaussee aus nach Süden etwas an. Durch umfangreiche Planierungsarbeit ist der Geländeunterschied beseitigt worden.

Nicht ganz einfach war die Entwässerung des Platzes durchzuführen. Vor allem galt es das Drängwasser des Umflutkanals fernzuhalten. Zu diesem Zwecke wurde vom Kanalbeleg entfernt ein Graben längs des Damms gezogen, dessen Sohle auf dem

Gelobt sei Frau Musica

Weil sie eine demokratische Dame ist und dem Volke zugewandt. Sie hat die politische Demokratie gar nicht abgemertzt, hat schon zu allen Zeiten, da Menschen Musik machten, keine Standesunterschiede gemacht, ist in den Speulken, Wirtshäusern und Bauernstuben ebenso gern eingelehrt, wie in den Festhallen der Reichen. Die Reichen haben ihr freilich ein prächtiges Gewand gegeben, haben ihr besonders feine Manieren beigebracht, die ihren Wert für die Menschen aber keineswegs zu steigern vermochten. Gelobt sei Frau Musica, sie hob in den Kneipen und auf Volksfesten das Köcklein, tanzte, benahm sich ausgelassen und brachte Männer und Frauen außer sich.

Sie hob auch ganze Gemüter in himmlische Höhen, lockte die Tränen aus bewegtem Herzen und rührte an tiefsten Empfindungen. Was im Grunde das selbe war wie die Freude auf dem Feste.

Heute ist ihre Macht noch größer geworden. Sie hat mehr Instrumente zur Verfügung. Da sind ihre Mitteilungsmittel viel zahlreicher und umfangreicher geworden. Radio, Grammophon und Musik in den allerkleinsten und größten, den feinsten und powersten Restaurants, Cafés, Dielen und Gaststätten. Überall Musik! Die Großstadt ist am Abend eine einzige große Musikhalle, ein Musikinstrument. Auf dem breiten Weg, in der Jakobstraße, in der Storchstraße, Junkerstraße und Otto-von-Guericke-Straße: es klingelt an allen Orten: Sargophon und Geige, Waldhorn und Ziehharmonika, Radio und Klavier. Fast will es scheinen, als wolle aus der demokratischen Frau eine Herrscherin werden, die ihre absolute Macht zu jeder Stunde und an allen Orten heiont. Nicht nur in den Lokalen der Stadt.

Sie bringt nicht allen Freude, die fröhliche Frau. Die Leute, die auf dem Podium sitzen oder stehen, um für ihr Brot zu



Frühling im Café.

„So'n süße Platte darf ich mich wieder auflegen, sonst verzeht die überhaupt nichts mehr.“

wagieren, sind nicht immer froh, wenn sie auch freundlich lachen, sich wiegen im Rhythmus ihrer Musik, und die Gäste zum Singen ermahnen.

Episoden: In einem kleinen Lokal mit Musik, wo „Meine Beate“ verkehren, die zwei Glas Hellis und im Sonderfall einen Schnaps dazu verzehren, jagte eine kleine Musikantin glücklich zu einem Bekannten, sie habe gestern oder mal extra keine Schläger, sondern Mozart gespielt. Und zwei Herren waren da, die riesen Bravo! und sagten, sie kennen Musik. (Reihenweise dem Radio.) Glücklicherweise war die Kleine, daß zwei Gäste ihre Kunst anerkannten und sich daran freuten, daß sie sich nicht damit begnügten, sie zu buzen und ihr Stübchen zu spendieren.

Aber dann kam sie und schüttelte durch ihre Tage wieder die lange Kette der Stunden in Rauch, Bierdunst, Müdigkeit, Lärm und Weiden — eines Tages war sie verjüngt worden.

In einem feinen und großen Café tanzte ein Mädchen mit heiliger Jählichkeit und Hingebung. Sie war ganz Musik und Lieb. Und ihr Gesicht, ihre Gestalt war aus dem Buche der Lieder von Heinrich Heine.

„Man“ kann nicht ohne weiteres tanzen — die modernen Tänze der individuellen Intuition. „Man“ ist zu sehr auf die alten Walzer und Meineländer und Polka eingestellt. Aber bewundern kann man das Wesen aus dem Buche der Lieder, und zu einer Tasse Schokolade und zum traulichen Gespräch einladen.

Sie aber wüchelt sich profanerweise den Schweiß vom Gesicht, tritt mit forschendem Schritt aus Heinrich Heines Dichtung heraus,



„Als Gast sind Sie mir jederzeit angenehm.“

„Ja, da hilft nun alles nicht, müssen sie doch einseh'n, Krollein. Wenn ich Radio habe, brauche ich Sie nu nicht mehr!“

wurde ganz Magdeburgerin: „Hinjucken und quasseln, dazu bin ich wohl hergekommen?“ Und schwebte weiter in heiliger Jählichkeit mit einem andern selbstverständlich.

Nachmittags. Geheite Damen. Viel Damen und nur drei Männer im Lokal, das sind die Musiker, die Nachmittagskaffeemusik machen. Jähliche Empfindungen werden mach: „Ich küsse Ihre Hand, Madame.“ In 30-, 40- und 50-jährigen Herzen. Und in den Adern der Kadetten, die auch mitgenommen werden. Mütterliche, brüderliche, schwesterliche. Sie denken an ihn, der irgendwo im Kurzan Zahlen abbildet oder Briefe diktiert. Aber sie sehen den hübschen Kapellmeister, den gebundenen Pianisten und auch den Jüngling mit der zweiten Geige.



Die Estelli-Serenade.

„Nensch, Du spielst ja auf Fimfaden!“ — „Ja, Darmfäden kann ich mir nicht leisten!“

Sie fangen manch lieben Blick auf und manchen fröhlichen, ledern, unternehmungslustigen, abenteuerlichen Wunsch — auf der himmlischen Welle, die zwischen Menschen, die warm sind, wackelig und gesund ohne Mühe und zumeist ohne atmosphärische Störung eingeschaltet wird.

Frauen, die so schwer dasitzen und junge Männer, die musizieren. „Ich küsse Ihre Hand...“ Erst 6 Uhr, denkt der gesunde und mollige Pianist, noch eine ganze Stunde bis zur Abendpause. Und das Weibervolk da unten...? Könnte endlich abziehen.

Vielleicht sind sie nicht alle so unhöflich, die blanken, forschenden Musiker.

Weiter von Frau Musica. Sie nötigt zum Gesang. Jede Melodie hat ihren Reiz. Wie schön, wie geistvoll, gemütsstief sind heute die Lieder: „Ich kaufe mir ein Spiegelglas, bespreng dich mit Spinat.“ Oder:

„Nicht macht tot mein Papagei. Was der frisst, ist zu bewundern: Hundelucken, fette Plundern, aber nur kein hartes Ei. Täglich seh ich wütend mir den Vogel an, weil ich dieses einfach nicht begreifen kann.“

Oder noch besser:

„Bitte, sag nicht Knif zu mir, denn dann lieg ich schief bei dir. Schlag mich, kraß mich, triff, aber sag nicht Knif, weil du mich mit kränkst, aber, bitte, mein Kind, wie du denkst.“



Das Pianola.

„Du bist ja reine Bernart in so'n Dings, loof Dir doch eins!“ — „Ja, erst könn'n vor Lachen!“

Und geschäftsmäßig sachlich, werktätig und dabei doch vielversprechend:

„Herr Ober, zahl'n! Herr Ober, zahl'n! Wir gehen heute noch woanders hin. Wir machen heute nacht wie Diebe 'nen kleinen Einbruch in die Liebe. Herr Ober, zahl'n! Herr Ober, zahl'n! Für mich und meine Herzenskönigin. Und schimpft die Welt auch nur nach uraltem Brauch, dann sag ich nur: Du mich auch! Du mich auch!“

Blödsinn sagt ihr, oder noch weniger? Die alten Lieder waren jöhner? Das kann ja stimmen. Mir scheint, es stimmt sogar ohne Zweifel. Aber unsere Zeit hat eben auch ihr Lied. Im schwarzen Waldfisch auf Astalon lag auch weiter kein Sinn und keine philosophische Weisheit. Und es gibt auch in unserer Zeit mancherlei und unterschiedliche Lieder. Seid nicht so, lobet mit Frau Musica.

knigen Untergrund des Geländes liegt. Er nimmt die Drängwasser auf und führt sie durch ein Sil dem Kanal wieder zu. Bei Hochwasser muß das Wasser über den Deich in den Kanal gepumpt werden. Die Planierungsarbeiten wurden als Kolonialarbeit durchgeführt. Es waren dazu nötig 17 000 Tagewerke. Beschäftigt wurden dabei 90 bis 100 Arbeiter, 7 Monate lang, die 70 000 Kubikmeter Erdmassen bewegen.

Der neue Flugplatz stellt gegenüber dem alten eine erhebliche Verbesserung dar, das muß anerkannt werden. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr allzufern, wo der Flugverkehr die erheblichen Aufwendungen auch lohnt. Am 24. April soll der Platz betriebsfertig sein.

Stadt Magdeburg

Ortsausschuß des A. D. G. B.

Einem Aufse der Magdeburger Gewerkschaften folgend, hatte sich in der Sitzung des Ortsausschusses Magdeburg am Mittwochabend Frau Gewerbe- und Mediziarätin Dr. Rosenhalden zur Verfügung gestellt. Sie gab einen Überblick über die Tätigkeit des Gewerbeortes und behandelte besonders das Gebiet der Staubfrage in der Metallindustrie. Sie untersuchte die Gefahren der Schleifereien und Sandstrahlbläserien. Insbesondere nahm sie Stellung zu den Vorteilen und Nachteilen bei der Anwendung eines Respirators und sonstiger Schutzvorrichtungen. Sie verwies darauf, daß der Respirator nicht abschließen muß. Er darf aber auch keine unangenehme Wärme entwickeln, überhaupt ist es ganz unzulässig, denselben vom Mund zum Mund wandern zu lassen. In diesem Krankheitsvermeidung werden. Zurzeit hält die Vortragende sonnige von Zugluft

freie große Räume unter Benutzung eines approbierten Erhaufters für das beste, um Staubkrankheiten zu verhindern.

Uebergehend zum Spritzverfahren, das neuerdings in Maler- und Lackereien vielfach Verwendung findet, erklärte die Referentin, daß sie dieses Verfahren für viel jählicher halte als das Anstreichen mit dem Pinsel, weil durch den Festfäuber weit mehr jähliche Farbbestandteile in die Luft geschleudert werden und die größere Gefahr des Einatmens besteht, deren Folge Berufskrankheit ist. In der Unfallverhütung könnten Betriebsvertretung der Arbeiter und Betriebsleitung gemeinsam segensreich für die Arbeiterschaft wirken.

Im übrigen hieß Mednerin jedermann willkommen, der Berufsangelegenheiten der Arbeiterschaft zu ihrer Kenntnis bringe, damit sie für Abhilfe sorgen könne.

So loblich diese Ausführungen waren, so skeptisch wurden sie jedoch von der Versammlung entgegengenommen. Hat doch von jeder die Gewerbeaufsicht nach dem Standpunkt der Arbeitnehmer meist verjagt. Das zeigte so recht deutlich die äußerst rege Diskussion. Praktische Ergebnisse mit der Gewerbeaufsicht zeigten, daß das Mißtrauen der Arbeiter nicht unbegründet ist. Wenn das jetzt anders werden soll, dann ist dies sehr erfreulich. Doch werden die Gewerkschaften erst Later abwarten müssen. — Als erste fortschrittliche Maßnahme gedenkt Frau Dr. Rosenhalden, an jedem Montag nach dem Ersten im Monat, beginnend im Monat Juni d. J., in der Zeit von 13 bis 15 Uhr eine Sprechstunde in ihrem Amtszimmer im Regierungsgebäude Magdeburg abzuhalten. Sie verspricht Arbeitgeber und Arbeitnehmern ihren Rat und ihre Unterstützung.

Im übrigen war der Vortrag ausgezeichnet. Hier sprach ein guter Arzt und Sozialhygieniker, der scheinbar über erhebliche technische und Betriebskenntnisse verfügt. Der Vortrag, der

begeistert aufgenommen wurde, brachte praktisch den Betriebsarbeitern mehr, als die im Februar-März d. J. stattgefundene Reichsunfallverhütungswoche, die rein akademisch verlief, und wo die Wissenschaftler die wirklichen Schmerzen der Arbeiter nicht gewahrt wurden.

Den dritten Punkt der Tagesordnung füllte der Kollege Brun d. z. mit dem Bericht über die Tätigkeit der Arbeiterschaft. Bemerkenswert dabei ist, daß jedem die Möglichkeit gegeben ist, seine Spargroschen in dem Arbeiterinstitut sicher und vorteilhaft anzulegen, denn die Bank zahlt für täglich festgelegte Gelder 5 Prozent, für monatliche 6 Prozent und für vierteljährlich festgelegte Gelder 8 1/2 Prozent Zinsen. Zurzeit befindet sich die Zahlstelle der Bank im Hause der „Volksstimme“, 2 Treppen, und können Einzahlungen von 8 bis 16 Uhr dort erfolgen.

Anschließend gab der Leiter des gewerkschaftlichen Jugendkartells einen Bericht über die Tätigkeit der gewerkschaftlichen Jugend. Er erbat die kräftigste Unterstützung und Mitarbeit der erwachsenen Kollegen.

Dann nahm der Ortsausschuß Stellung zur diesjährigen Maifeier. Wie schon in der „Volksstimme“ bekanntgemacht, wurde einstimmig Arbeitsruhe und Beteiligung an den sozialdemokratischen Veranstaltungen beschlossen.

Wie wir erfahren, eröffnet die Deutsche Beamten-Zentralbank, Aktien-Gesellschaft, Berlin, am 28. April 1929 in Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße Nr. 61, eine Zweigstelle.

Die Deutsche Beamten-Zentralbank, A.-G., ist eine Anstalt des Deutschen Beamten-Vereins. Ihr Aktienkapital beträgt 2 400 000 Mark. Die Bilanz für 1928, die in Kürze veröffentlicht wird, weist folgende Zahlen auf: Aktiven 1 851 000 (1927: 1 885 000); Passiven 2 18 000 (1927: 2 228 000); Bilanzsumme: 8 000 000 (1927: 4 800 000); Jahresumsatz 106 000 000 (1927: 130 000 000); Reingewinn über 30 000 (1927: 18 000) Mark.

alle Abteil werden. —
bringen und die verbliebenen getretenen "Stimmen" zu
Lagerung wird andere Gerichte vor das Mitropon
Lagerung wird andere Gerichte vor das Mitropon
Lagerung wird andere Gerichte vor das Mitropon

beim Schießen
Lagerung wird andere Gerichte vor das Mitropon
Lagerung wird andere Gerichte vor das Mitropon
Lagerung wird andere Gerichte vor das Mitropon

ander getrennt zu werden.
Lagerung wird andere Gerichte vor das Mitropon
Lagerung wird andere Gerichte vor das Mitropon
Lagerung wird andere Gerichte vor das Mitropon

Volksstimme

Beobachtung für Kinder im Jagdgebiet Land
1. Jahrgang
Samstag den 21. April 1929

Der Automobilmotor



Ein rettender Gedanke kam.
Trotz der lähmenden Todes-
angst hatte er nämlich sich
erinnert, daß die Rothhäute sich
alle Augenblicke in ihr ber-
sichtigtes Haar fuhren und
wird und verzweifelt fragten.
Der Häuptling hatte sogar
zwei Extrataucher angeheftet
für sein teures Haupt.

„Die haben bestimmt
Bläsel“ sagte sich unser
Heini und machte durch Zei-
chen und Mienspiel den
Rothhäuten klar, daß er sie
von dieser Plage befreien
könne. „Sugh“, sagte der
Häuptling, „wenn Du uns
von dem juckenden Teufel
befreist, Bläselgesicht — schenke
ich Dir Dein armeliges Le-
ben.“

Und Heini Seifenschäum
hatte ein rabikales Mittel
erfunden. Er holte seinen
Koffer herbei, eröffnete im
Indianerdorf eine Ham-
burger Barbierstube und
schabte den Rothhäuten den
Schädel glatt wie einen
Spiegel. Mit den Haaren
verschwand auch der juckende
Teufel, seine Kunden
waren zufrieden und kamen
von nah und fern.

Doch nicht lange dauerte
es, da kamen eines Tages
die Häuptlinge der Gegend
und Umgebend zusammen
und verlangten eine Unter-
redung mit dem Heini. Und

man bricht sich die Finger-
nägel ab und der Schalp
ist keines roten Krieges
Schmutz mehr.

Der große Häuptling
„Dürre Latt“ hatte geredet
und Heini Seifenschäum be-
sann sich nicht lange, sondern
antwortete:
„Werte Häuptlinge, so-
viel ich als Laie von Schalp-
pieren verstehe, greift Ihr
vorn in die Haare und reißt
nach kunstvollem Schnitt
den Schalp nach hinten run-
ter. Woplan, so werde ich
auch vorn von jetzt an
immer eine handvoll Haare
stehemassen, damit Ihr
einen Griff, einen Griff
beim Schalpieren habt.“

Die Häuptlinge waren
zufrieden. Und damit hatte
Heini Seifenschäum die
neue Rolle, den Schalpgriff,
wie sie dort drüben genannt
wurde, erfunden. Mit der
Jagzmusik kam er auch zu
uns herüber, wurde begeis-
terter aufgenommen und
Haubenlerchenfriseur ge-
nannt. Glücklicherweise ha-
ben wir kultivierten Mit-
telentropier aber kein Ver-
ständnis für den eigent-
lichen Zweck des Schalp-
griffs.

So, nun wißt ihr, woher
eure schöne Rolle stammt,
denn die Mehrzahl von euch
Zungen hat sie sich ja sofort
zugelegt. —

Scherzfragen

Welche Wade hast du auf
dem Kopfe?
Was ist das für ein Pfeil,
man kann ihn bis oben
heran mit Wasser füllen?
Welches Nid wadelt mit
den Ohren?
In München steht ein
Haus, wer wohnt da?

Radio

Radio-Dräger
Regierungsstraße Nr. 10
Komplett ab RM. 5.50
Detektor ab RM. 0.50
Anwendung und Schaltung
Kostenlos
Alle Bauteile mit Schaltungen
der "Volksstimme" stets zu
Lager bei billigsten Preisen.




Das lebendige Pferd



„Ich mag kein holtzern Pferdchen,“
sagt Fritz, der kleine Mann.
„Ich will auf einem reiten,“
das wirklich laufen kann!
Da hebt der große Bruder
ihn auf die Schultern frei,
und dann ging durch den Garten
die lustige Reiterei.

Die Frage
Nr. 17, Seite 186

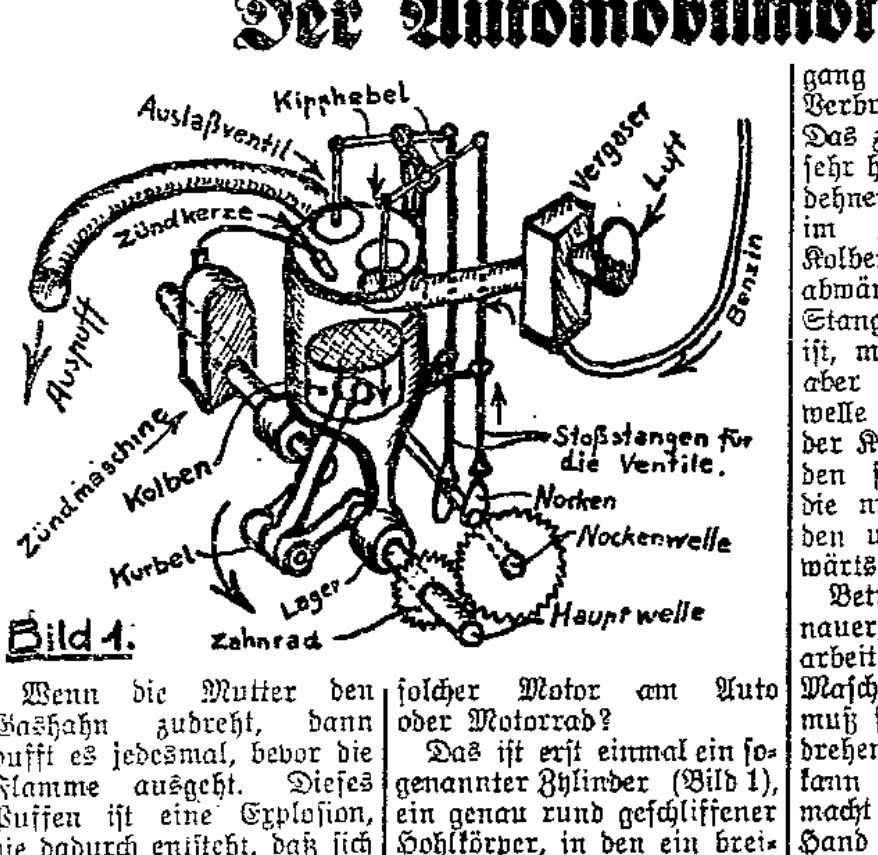
Die Frage



„Fräulein, ich weiß schon, was
ich zum Geburtstag
wünschen werde.“
„Was ist das?“
„Eine
schöne Blüchlein, mit
einem Riegel drauf.“
„Aber die hast du ja schon,“
„Aber du hast es ja schon,“
„Was ist das?“
„Eine
schöne Blüchlein, mit
einem Riegel drauf.“
„Aber die hast du ja schon,“

Das lebendige Pferd
Nr. 17, Seite 186

Der Automobilmotor



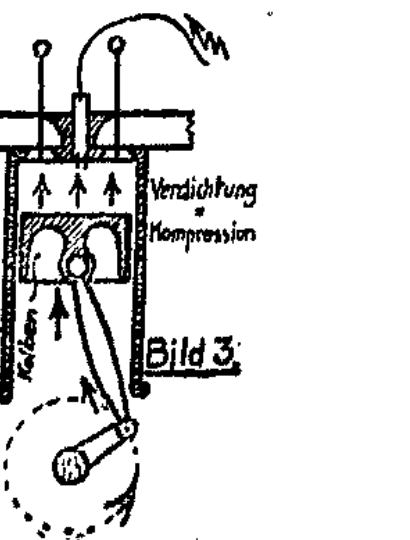
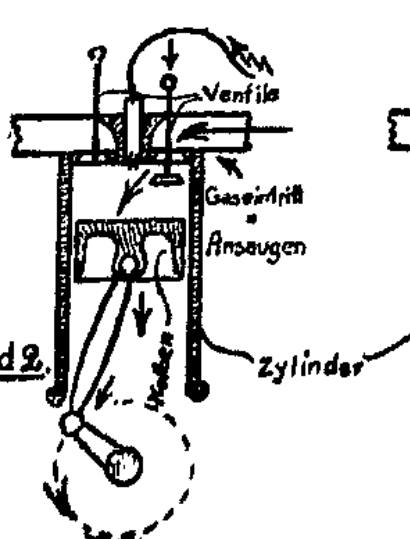
Wenn die Mutter den
Gashebel dreht, dann
pufft es jedesmal, bevor die
Flamme ausgeht. Dieses
Rausen ist eine Explosion,
die dadurch entsteht, daß sich
ein Meß des Gases mit Luft
im Brenner des Gashebel
vermengt. Es entsteht Knall-
gas. Das ist sehr gefährlich,
weil es eine große Kraft bei
seiner Explosion entwickelt.
Der kleine Knall beim An-
zünden warben worden ist, erst
das Gasflamme auf dem Koch-
herd ist ungefährlich, aber
wenn man den Gashebel
offenläßt, ohne das Gas so-
fort zu verbrennen und ihm
Gelegenheit gibt, sich erst
mit der Luft im Zimmer zu
vermischen und kommt dann
mit einer Flamme in einen
solchen Raum, dann gibt es
eine Explosion, die das
ganze Haus zerstören kann.

Ähnliche Explosionen könn-
en auch entstehen, wenn
man Benzol, Spiritus oder
Petroleum ganz fein zer-
stäubt und mit Luft ver-
mischt. Man benutzt diese
Explosionen auch, um Ma-
schinen anzutreiben. Alle
Autos werden auf diese Art
bewegt.

Wie funktioniert denn ein
solcher Motor am Auto
oder Motorrad?
Das ist erst einmal ein so-
genannter Zylinder (Bild 1),
ein genau rund geschliffener
Hohlkörper, in den ein brei-
ter Stößel, der Kolben,
ganz genau hineinpaf, aber
noch hin und her bewegt
werden kann. (Wie bei einer
Spritze.) In diesem Zylin-
der des Motors wird Ben-
zol, der vorher mit Luft gut
vermischt worden ist, erst
nicht zusammengedrückt und
dann verbrannt. Diese Ver-
brennung erfolgt ganz
schnell, blitzartig. Man
nennt einen solchen Vor-
gang eine Explosion. Beim
Verbrennen entsteht Hitze.
Das zusammengedrückte und
sehr heiße Gas will sich aus-
dehnen, es drückt auf den
im Zylinder beweglichen
Kolben. Der Kolben saugt
abwärts und schiebt eine
Stange, die an ihm befestigt
ist, mit fort. Diese Stange
aber sitzt an der Kurbel-
welle und dreht sie. Mit
der Kurbelwelle fest verbun-
den sind aber die Räder,
die nun auch gedreht wer-
den und so das Auto vor-
wärts bewegen.

Betrachten wir einmal ge-
nauer, wie solcher Motor
arbeitet. Von selbst geht die
Maschine nicht los. Man
muß sie erst einmal um-
drehen, bevor sie anfangen
kann zu arbeiten. (Das
macht man entweder mit der
Hand oder mit einer
elektrischen Maschine, dem
„Anlasser“ oder „Starter“.)
Bei Motorrädern wird die
erste Umdrehung meist durch
einen Fußhebel erzeugt.)

Zuerst muß der Zylinder
mit Benzinstaub und Luft
gefüllt werden. Durch Dre-
hen an der Kurbelwelle be-
weegt man den Kolben nach
unten. Das Einlassventil ist
dadurch mit der Luft auch



Liebe Kinder!



Der schwarze Junge meint, wir hätten euch alle mit unserm Preisausschreiben überrumpelt und es wäre darum richtiger, noch 2 Wochen zu warten mit der Herausgabe der Kindernummer. Also, ihr versteht doch recht: das soll eine Kinderzeitung werden, an der ihr alle mitarbeiten dürft. Wenn die Nummer dann erschienen ist, sollt ihr alle wieder mithelfen, als Preisrichter die besten Beiträge festzustellen und mit einem Preise zu versehen. Damit es ein richtiges Preisausschreiben wird, wollen wir auch auf den Rat des schwarzen Jungen hören und euch die Preise nennen, die es gibt. Sechs Preise sind bisher vorgesehen: E. Th. Seton „Zwei kleine Wilde“, Jack London „Vor Adam“, Sophie Reinheimer „Der Frühling und der Nikolaus“, Palle „Mit 15 Jahren um die Welt“, Weysar „Fritze Grün, der Laubfrosch“ und C. Dantz „Wollmieze“. Diese oder ein gleichwertiges Buch nach freier Wahl erhalten die Preisträger als Lohn für ihre Mühe. Nun nutzt die Zeit recht gut aus; denn ihr habt ja nun bis zum 6. Mai 2 Wochen länger Zeit zum Schreiben. Die Nummer erscheint dann am 12. Mai. Otto St. aus Aschersleben schreibt uns, daß er Gedichte, Rätsel und Scherze fabrizieren kann. Dann aber frisch ans Werk! Wenn sie schön sind, kommen sie in die Kindernummer.

Die Redaktion.

Glatt segelte „Germinie“, so hieß das Schiff, übers weite Meer. Aber an der amerikanischen Küste erhob sich plötzlich ein schwarzer Sturm und warf das stolze Schiff gegen die felsigen Ufer. Nur umfing Germinie Seifenchaum gelang es, sich zu retten und schließlich spie das tobenbe Meer noch seinen Koffer an das Land. Aber kaum hatte der Gerrettete festen Boden unter den Füßen, als eine Schwarze Indianer mit lautem Geschrei über den Erschöpften herfiel, ihn festhalten und im Triumph nach ihrem Lager schleppten.

Und als die Sonne am nächsten Morgen aufging, stand der Morgen schon am Marterpfahl. Die blutdürstigen Indianer warfen Weile und Speere und schossen Pfeile auf ihn ab, ohne ihn aber vorläufig mehr als die Haut zu ripen. Von Todesangst gemartert, glaubte Germinie Seifenchaum schon, sein letztes Stündchen sei gekommen, als ihm plötzlich in letzter, höchster Not

Der Stalpriff

Vor einer ganzen Reihe von Jahren wohnte in Hamburg ein pfiffiger Barbierlehrling. Er hieß Heini Seifenchaum und erzählte eines schönen Tages seinem Meister die Geschichte eines Barbierlehrlings, der für einen Zeller Suppe und eine harte Fritze seines Meisters Geschäft zur Blüte brachte, während der Meister den lieben langen Tag kneipen besuchte.

Und für diese schöne Geschichte erhielt Heini Seifenchaum eine tüchtige Tracht Krügel. Die stetzte er aber ruhig ein und außerdem noch drei Taler, die gerade in der Labenlaste waren. Dann ging er schnurstracks zum Hafen hinunter, nachdem er aber vorher noch einen Koffer mit allem was ein tüchtiger Barbier benötigt, aus einem Versteck holte und mitnahm. Ein Schiff, das nach Südamerika segelte, nahm ihn für die drei Taler mit.

Morgen

Von Frieda Henning.

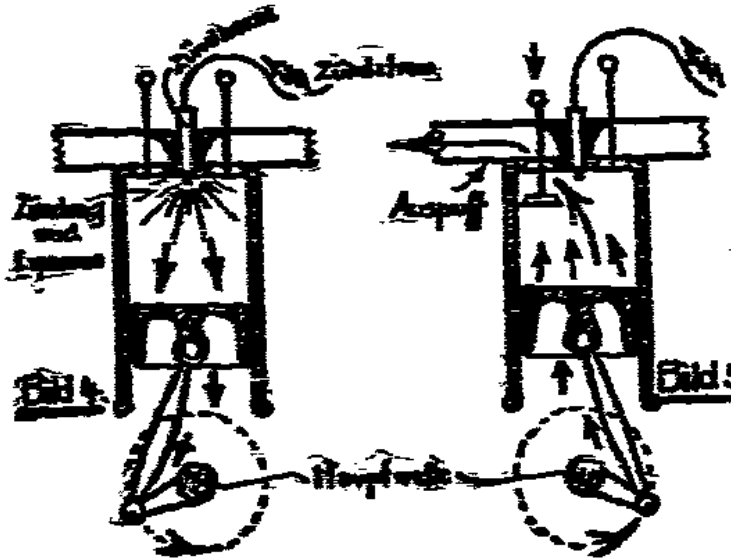
Heimlich beim Hahnenschrei stoh wahl die Nacht vorbei, weg nun, ihr Sorgen!

Schon wie der Sonnenschein scheint durch mein Fensterlein rosiges Morgen.

Ueber dem klaren See schimmert der Blütenjäger Dalde an Dalde. Blumen mit frohem Sinn preisen die Königin Sonne, die Holbe.

Drunten am Bienenbach ward schon die Amsel wach, hört ihr sie singen? Lerchen in hoher Luft baden im blauen Duft jauchzend die Schwingen.

Ueberall Licht und Klang, Vogelgesang, Müdentanz, Klängen und Schweben. Schidet das Herz empor, grüßet im Jubelchor fröhlich das Leben.



den Pleistatomb ein, weil die Luft am Pleistatomb herbeiströmt, in dem sich Pleistin befindet. Nach einer halben Drehung der Pleistabelle ist der Pleistin unten und der Pleistatomb mit einem Gewicht von Luft und Pleistin nach gefüllt. Er ist gewissermaßen „gelebet“. Eine solche halbe Drehung nennt man einen Takt. Im ersten Takt also wird der Pleistatomb gefüllt. (Bild 1)

Dreht man nun weiter, dann schließt sich das Einlassventil und der Pleistin wird nach oben gehende Pleistin preßt das Gewicht aus Pleistatomb und Luft ganz dicht zusammen. Je mehr man es zusammenpreßt, kann, um so größer wird nachher die Kraft der Explosion, und um so mehr Arbeit leistet der Motor. Dieses Zusammenpreßen nennt man komprimieren (Verdichten). Die zweite Hälfte der Umdrehung bildet den zweiten, den Pleistatomb-Takt. (Bild 2)

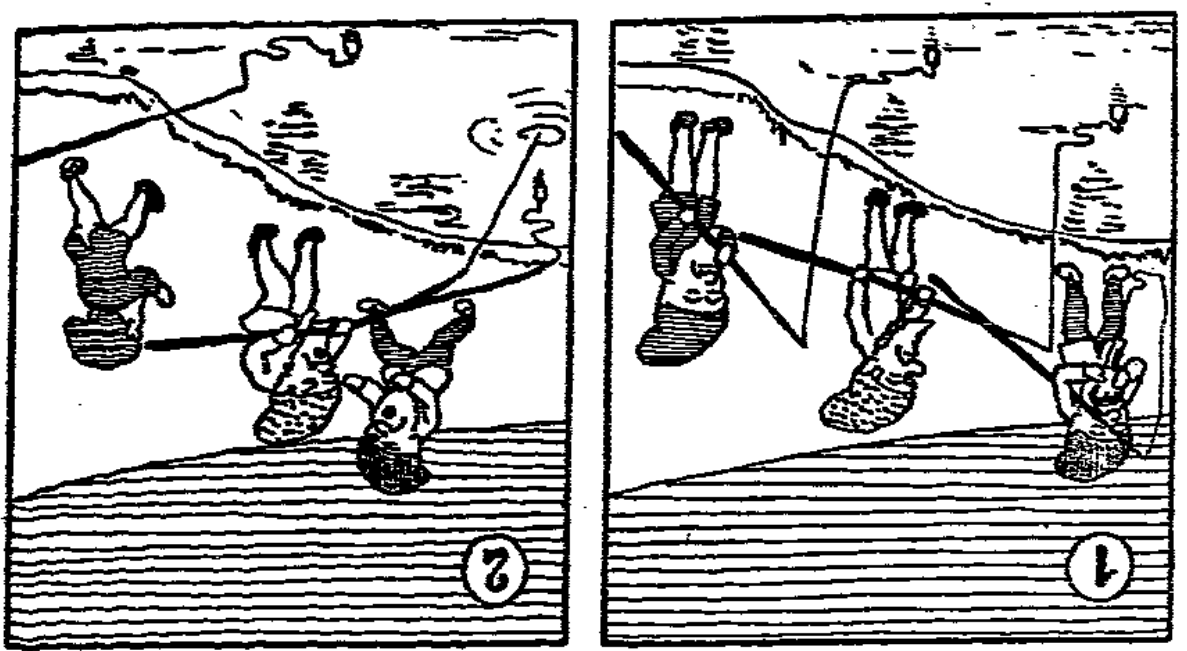
Jetzt wird (beim Beginn des dritten Taktes) durch die Pleistabelle ein sehr starker elektrischer Strom in die Pleistabelle geschickt, die im Pleistatomb sitzt. An der Pleistabelle springt ein winziger, kaum einen halben Millimeter langer, aber sehr heißer Funke über und jetzt das Gewicht von Pleistin und Luft in Brand. Der Pleistin jagt nach unten und dreht nun schon selbst die Pleistabelle. Nach hierher sind, wie beim zweiten Takte, die Ventile geschlossen. Diesen zweiten nennt man den Pleistatomb-Takt. (Bild 3)

Bei der vierten halben Umdrehung wird der Pleistatomb wieder nach oben gehend gehoben. Diesmal aber ist das Auslassventil offen. Der Pleistin schiebt die heißen und nun unbrauchbaren Gase aus dem Pleistatomb heraus. (Bild 4)

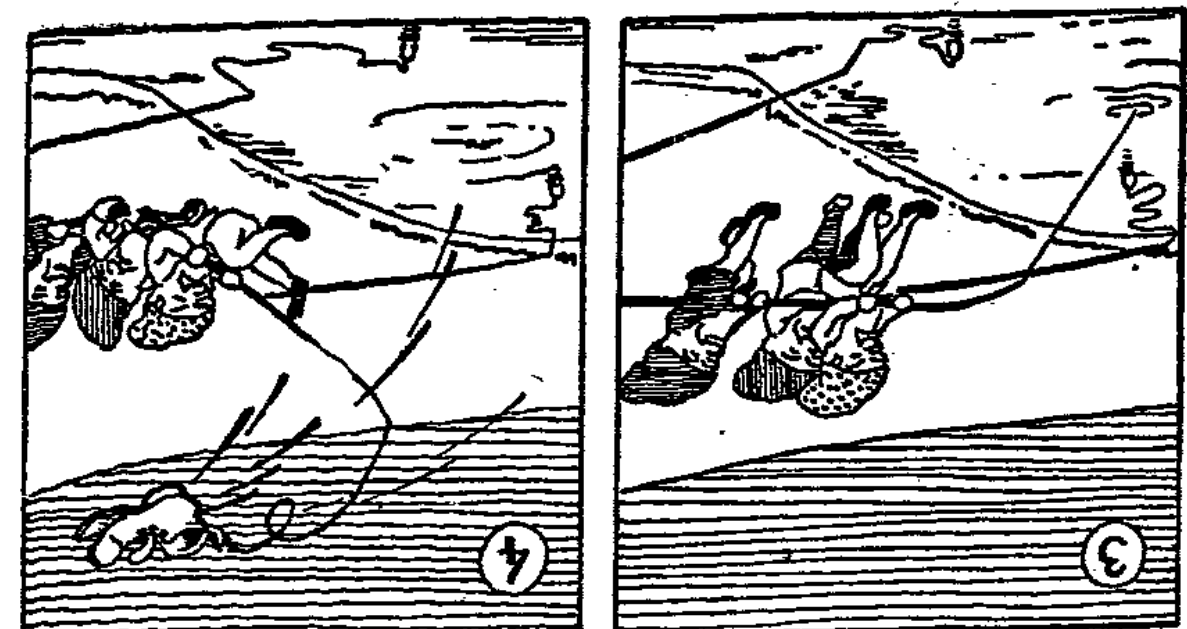
Ist der Pleistin oben angekommen, dann schließt sich das Auslassventil wieder, das Einlassventil öffnet sich erneut und man beginnt wieder der erste Takt.

Eine Explosion im Pleistatomb des Pleistatombmotors muß also die Pleistabelle zweimal herumbrechen. Damit das überhaupt möglich ist und die Pleistabelle nicht schon nach einer Explosion stehenbleibt, braucht der Pleistatombmotor ein schweres Schwungrad, das die ganze Pleistabelle über die drei anderen Takte, in denen sich der Pleistin nur auf die Pleistabelle vorbereitet, hinwegbringt. Um die harten Stöße, die bei jeder Explosion ent-

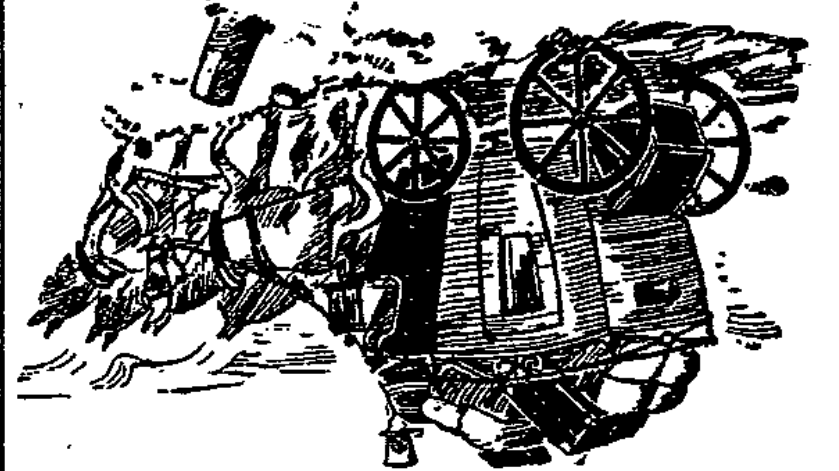
FLICK, FLOCK, FLAUM, DIE ZWERGE



Mancher trägt Verlangen mal 'nen Fisch zu fangen, Zeren, Reiben, Zucken, Flaum verspürt ein Rücken, ruft um Hilfe, weil gewiß, grad ein Riesenhecht andl, stehn sie angehd hier am Teich.



Es will nicht gelingen Ihn ans Land zu bringen, Unser Dreilund hob und zog, daß die Stange sich verbog. Da kam hoch im Bogen etwas angefliegen, und verschwand Widerstand, wart die Angler in den Sand.



Die lebendige Dampfmaschine hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte in der Technik der Dampfmaschine als ein neues Wunderwerk der Technik erwiesen. Sie ist nicht nur ein Mittel zur Erzeugung von Arbeit, sondern auch ein Mittel zur Erzeugung von Wärme, Licht und Schall. Die Dampfmaschine ist ein Wunderwerk der Technik, das seit Jahrhunderten die Welt vorwärts bringt. Sie ist ein Wunderwerk der Technik, das seit Jahrhunderten die Welt vorwärts bringt. Sie ist ein Wunderwerk der Technik, das seit Jahrhunderten die Welt vorwärts bringt.

Statt Karten.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme und für den reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden meiner lieben Frau und unsterblichen Mutter unsern innigsten Dank. Herzlichen Dank auch meinen Kollegen der Firma Schäfer & Gubenberg, Regie-Meister Hall, sowie den Bewohnern des Hauses Dorotheenstraße 15 für die kostbaren Kranzspenden. Dank auch allen, die unsrer kranken Entschlafenen während ihrer langjährigen Krankheit hilfsbereit beistanden. Herrn Oberstarren Krenz besonders Dank für seine trostreichen Worte in der Kapelle. 1928

Hermann Sander und Kinder.

Statt Karten.

Für die vielen liebevollen und ehrenvollen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei der Bestattung unserer lieben Entschlafenen zuteil wurden, ist es uns nicht möglich, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen darum auf diesem Wege allen unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Magdeburg, den 22. April 1929.

Geschwister Commichau.

Allen, die unsrer lieben Mutter das letzte Geleit gaben und ihren Sarg so reich mit Kranzen schmückten, herzlichen Dank. Besonders Dank dem Herrn Pastor für seine trostreichen Worte.

Geschwister Schmidt
Barleben und Magdeburg

Sportverein Adler 1898, E. V.

Für die vielen liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei der Bestattung unserer lieben Entschlafenen zuteil wurden, ist es uns nicht möglich, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen darum auf diesem Wege allen unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Walter Schulz

Als Sportler und als Freund war er einer unserer Besten. Wir werden ihn nicht vergessen.
Die Bestattung findet am Sonntag den 22. April, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof statt.

Freie Turnerabteilung Schneebek
Turn- und Sportabteilung.

Für die vielen liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei der Bestattung unserer lieben Entschlafenen zuteil wurden, ist es uns nicht möglich, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen darum auf diesem Wege allen unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Paul Hebermuth

Einem unserer Besten geht nun zum Besten. Ich schenke Arbeitsruhe bei er langem Jahre das ihm das Berufsleben zuteil wurde. Sein Lebenswandel und seinen Taten, sein kameraderischer und sportlicher Charakter werden uns allen als Vorbild dienen. Die Bestattung findet am Sonntag den 22. April, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhof statt.

Als Abführmittel bewährt

und Sogroga-Pillen, die auch bei längerem Gebrauch in der Wirkung nicht nachlassen.

Hofapotheke
Breiten Weg 156



Stahlrohrbettstellen
in allen Größen und Preislagen
v. 2 bis 50 aufwärts



**Spiralzugfeder-
matratzen**
in allen Größen



**Auflage-
matratzen**
in allen Qualitäten u. Preislagen. Jede gewünschte Größe wird in eigenem Werkstätten fertigmäßig angefertigt.

Bettenvertrieb
W. Wilhelm Corneth
in Magdeburg, gegenüber d. alt-
römisches Krankenhaus

Alle
in dieser Zeitung
oder anderweitig
angekündigten
Arzneimittel
schicken Sie zu
Originalpreisen
an die
Victoria-Apotheke
Otto-von-
Guericke-Str.
96

Bereiten Sie sich
auf die Folgen der
Epidemie vor!
Bestellung von
Sonderpreisen
zu beschleunigen

Ab 23. April 1929

Deutsche Beamten-Zentralbank

Aktiengesellschaft Berlin

Anstalt des Deutschen Beamtenwirtschaftsbundes

Aktienkapital RM. 2.400.000.—

Bankverbindungen: Preußische Staatsbank, Berlin
Preuß. Zentralgenossenschaftskasse, Berlin

Zweigstelle Magdeburg
Magdeburg, Otto-v.-Guericke-Straße 61

Kassenstunden: Reichsbank-Girokonto
9-13 Uhr und 15-17 Uhr Postscheckkonto Magdeburg 1808
Sonnabends: 9-13 Uhr Fernsprecher: Stephan 42584



Alter schützt vor Torheit nicht.
Auch nicht vor Hühneraugen
Und manches Mittel, wie man spricht,
Soll auch fast gar nichts taugen.
Doch „Lebewohl“ hilft ganz geschwind,
Das weiß schon lange jedes Kind.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene
Lohwoll- oder Lohwoll-Balsamwoll-Blechdose (8 Pflaster-
5 Pl. Lohwoll-Füllnis gegen empfindliche Füsse und Fußschwellen,
Schichten (2 Bilder) 50 Pl., erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Wenn Sie keine Entschuldigungen erheben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lohwoll in Blechdose und weisen andere angeblich
ebenso gute Mittel zurück

Bestattungs-Institut



**Sarg-
Fabrik**

Tele. 23700
Norden
Erigung aller
Formalitäten
Ebeling
Hauptwache 8/9 am Alten Markt
Gr. Diederichstraße 24 - Schrotenstraße 26
Ueberführungen
Erd- und Feuerbestattungen

Schnürerzeugen

und eingewickelte
Schnürerzeugen.
Schnürerzeugen
Schnürerzeugen
Schnürerzeugen

Saure Gurken

für Kinder gebe billig
ab. Rotenbühlstr. 31.

Dampfpfeile, Bohnenkochen

Stangen bis 8 Meter lang, billig.
Carl Siemens, Roßauer Str. 22

**Magdeburger Gruppe
der Naturheilvereine**

Dienstag den 22. April, abends 8 Uhr,
in Friedrichs Gasthause

Vortrag

des Herrn Dr. med. Fritz Gube, Magdeburg
über: Blut und Herz, ihre Zusammen-
hänge und Möglichkeiten zur
natürlichen Behandlung.
Eintritt: Ringelherb und deren Ange-
hörige frei, Gäste 30 Pfennig.
Die Verkäufe.

**Homöopath. Städtische
Krankenbehandlung**

Maaben, Prälatorstr. 14, II
— Telefon 7212 —
Ede Himmelfahrtstr. — Quarantänestation
Erdgeschoss montags 9 bis 4 Uhr.
Dienstags und Samstags keine Sprechstunden

Krankenbehandlung

nach Dr. Schwabe gegen viele
Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten
mit vielen Heilerfolgen. 2188
Spezialbehandlung von Frauen-, Unterleibs-
leiden, Inzern und Hautkrankheiten.
E. Altmann, Magdeburg, Gr. Märzd. 4
Sprechstunden 9-1, 3-5, Sonntags 11-1.

Kranze und Palmenwedel

werden graviert und gut
Robert Hochbaums Blumen-Handlung
Schönebeck, Kaiserstraße 7, Schönebeck
Stimmenspenden-Vermittlung nach allen Orten.

Beerdigungs-Anstalt

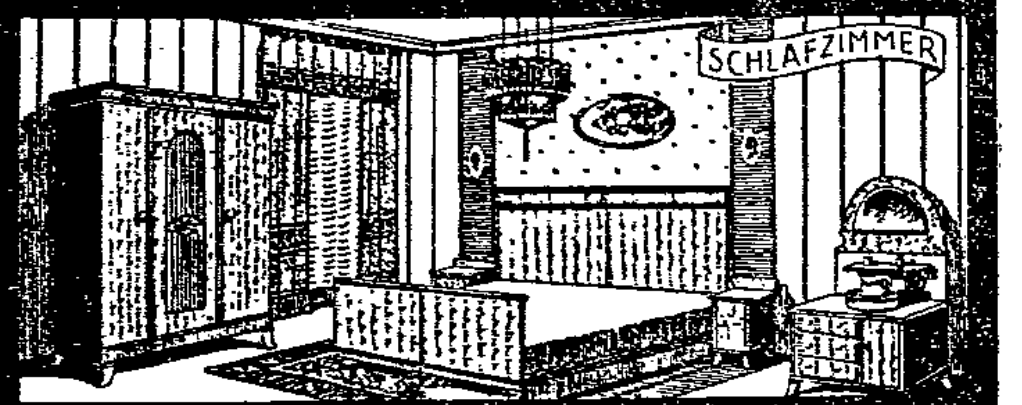
„Pietät“
Schönebeck, Friedhofstr. 15
Fernsprecher 2289, 2606
Särge in allen Preislagen.
Ueberführungen von und nach
außerhalb

MÖBEL

in Qualitätsarbeit
zu billigsten Preisen
gegen bar u. bequeme

Teilzahlung

1/10 Anzahlung, Rest
in 20 Monatsraten. Beamte
u. alte Kunden ohne Anzahlung.



Küchen lasiert u. gestrichen.
Einzelmöbel Schränke, Tische,
Vertikals, Bettstellen, Matratzen,
Chaiselongues, Sofas, Trumeaux,
Bücherschränke, Schreibtische,
Buffets, Flürgarderoben, Rauchtische

KAUFHAUS

Diskret

DAVID SCHLEIN · ALTE ULRICHSTR. 14
ABTEILUNG MÖBEL
Zwanglose Besichtigung erbeten!

**Für Ihr Kind
gebrauchen Sie**



einen hygienisch einwandfreien Kinderwagen oder Klappwagen
mit geräumiger Liegefläche. Diesen großen Vorteil finden Sie bei den
Panther-Kinderwagen
Wichtig ist auch die elastische Spiralfeder-
matratze. Die neuesten
Modelle können Sie zwanglos besichtigen in
Beyers Kinderwagenhaus
Magdeburg, Alten Markt 13

Nachrichten aus der Provinz

Das kleine Lied

Ein kleines Lied, wie geht's nur an, daß man so lieb es haben kann, was liegt darin? Erzähle!

Marie v. Ebner-Eschenbach.

Zahnärzte-Tagung in Erfurt

Auf dem Mitteldeutschen Zahnärztetag wies der Landesverbandvorsitzende, Dr. Gortzka (Jena), auf die Notwendigkeit einer gründlichen Durchbildung aller zum Beruf als Zahnarzt Zugelassenen hin.

Der Vorsitzende des Reichsverbandes, Dr. h. c. Sinnert (Münster) brachte die Forderungen der Zahnärzte vor. Das Studium müsse auf zehn Semester ausgedehnt werden. Die Schulzahnpflege müsse erweitert werden.

Dr. Stufenhahn (Sangerhausen) sprach über die Schulzahnpflege auf dem Lande, die noch so sehr im argen liege. Er forderte, daß die Schulzahnpflege in das Gebiet der allgemeinen Fürsorge einbezogen werde.

Kreis Neuhaßensleben

Vom Zentralverband der Arbeitsinvaliden.

Der Verband hat kürzlich vier Versammlungen im Kreise abgehalten. Alle waren gut besucht.

In der Versammlung in Söplingen konnte der Vorsitzende bekanntgeben, daß die Mitgliederzahl auf 59 gestiegen ist. Kollege Thuerkauf behandelte die an den Kreisauschuß gestellten Anträge.

Ebenfalls gut besucht waren die Versammlungen in Großrotterleben und Schandensleben. Auch hier war die Zahl der Mitglieder gestiegen.

Die Versammlung in Bornstedt zeigte, wie notwendig eine Rechtsaufklärung für die Rentenempfänger ist.

Althalsensleben

Reichsbund der Kriegsbefähigten. Die Mitgliederversammlung war sehr mäßig besucht. Der 1. Vorsitzende, Kamerad Kusgiller, gab den Geschäftsbericht und verlas verschiedene Rundschreiben.

Neuhaßensleben

Arbeiterwohlfahrt. In der Monatsversammlung am Dienstag den 16. April sprach Genosse Preuß über „Tuberkulose und Krüppelfürsorge“.

Grober Unfug. In der Nacht zum Freitag haben junge Leute mit einem sehr scharfen Gegenstand fast alle Schaufenster in der Gagenstraße beschädigt.

Einbrecher am Werk. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde in die Wohnung des Lehrers M., Hohenzollernstraße 4, eingebrochen. Die Diebe öffneten mit einem Dietrich die Türen im Parterre und im dritten Stock.

Fabrikarbeiter lehnen Schiedsspruch ab. Sämtliche Funktionäre des Fabrikarbeiter-Verbandes versammelten sich, um den neu gefällten Schiedsspruch kennenzulernen.

Ivenrode

Versammlung der Dachdecker. Auch hier sollte eine Zahlstelle des Verbandes errichtet werden. Der Gauleiter für Norddeutschland, Kollege Gercke (Hannover), sprach über „Zweck und Ziele des Verbandes“.

Wiedringen

Dunkelmänner. Anscheinend werden die Gemeindeangelegenheiten nur noch von den Bürgerlichen unter sich erledigt, denn seit Mitte Januar hat noch keine Gemeindevertreter-Sitzung stattgefunden.

Kreis Wolmirstedt

Dradenstedt

Gemeindevertreter-Sitzung. Zur Beratung stand der Gemeindeveranschlag für 1929. Von der Linksfraktion wurde Verlesung der Staatsfestsetzung für 1928 beantragt.

Paradies der adligen Großagrarien

37 Großgrundbesitzer besitzen 182 000 Hektar Land

66 625 landwirtschaftliche Betriebe haben 143 000 Hektar Land

In der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ wurde unlängst nachgewiesen, in wie starkem Maße die geringe Zahl der Steuerpflichtigen in der Landwirtschaft und das geringe Durchschnittsalter der Landwirte von den großagrarischen Besitzern des Ostelbiens beeinflusst wird.

Die Fideikommissionen nahmen vor dem Kriege in der ganzen Provinz 4 Prozent, im Regierungsbezirk Königsberg aber 8,5 Prozent der Fläche ein.

Table with 3 columns: Kreis, Fideikommissionfläche 1895 (Hektar), Prozent der Kreisfläche. Rows include Mohrungen, Preußisch-Holland, Preußisch-Gelau, Königsberg Land, Rastenburg, Friedland, Rosenburg.

Gestht man jedoch den eigentlichen Fideikommissionatfundien nach, so ergibt sich auf Grund der Angaben in Nietammers Güterabreßbuch folgende beachtenswerte Liste:

Table with 3 columns: Name, insgesamt Hektar, darunter Acker, darunter Wiesen Weiden. Rows include Graf Hind von Finkenstein, Freiherr v. d. Goltz-Domhardt, Graf von Dönhoff, Majoratsherr Alfred Burggraf, Seine und Ihre Durchlaucht Fürst und Fürstin zu Dohna-Schloditten.

Table with 3 columns: Name, Hektar, Prozent. Rows include Kreis Preußisch-Holland und Mohrungen, Graf zu Stolberg-Wernigerode, Heinrich 14. ehemal. Fürst von Neuhj. L., Konrad Burggraf und Graf zu Dohna-Schlodien, von Kuenheimsche Stifts- ufw. Güter, Freiherr von Balaste-Sorquitten, von der Groeben'sche Familienstiftung, Graf Heinrich Dönhoff, Fritz Graf zu Eulenburg-Prassen, Friedrich Ludwig Burggraf und Graf zu Dohna-Laud, Karl Reinhardt Graf von Lehndorf, Erard von Oldenburg-Januschau.

Diese 16 Junker haben 128 000 Hektar Land im Besitz, darunter 57 289 Hektar Acker und 15 188 Hektar Wiese und Weide im Besitz.

Diesen 37 Großgrundbesitzern, die 182 000 Hektar Land besitzen, stehen an landwirtschaftlichen Kleinbetrieben in der Provinz Ostpreußen nach der letzten Betriebsstatistik 66 625 Betriebe gegenüber, die über 143 000 Hektar Eigenland verfügen.

ausfall von 1400 Mark. Die Linksfraktion trat für Nacherhebung des Steuerausfalles ein. Nachdem die Sache geregelt war, wurde der Voranschlag für das Jahr 1929 entgegengenommen.

Barleben

Die Parteiversammlung war gut besucht; besonders zahlreich waren die Frauen erschienen. Landtagsabgeordneter Genosse Brandenburg hielt einen Vortrag über „Agrarfragen und Arbeiterwohlfahrt“.

Aus der Partei.

Die Parteiversammlung war gut besucht; besonders zahlreich waren die Frauen erschienen. Landtagsabgeordneter Genosse Brandenburg hielt einen Vortrag über „Agrarfragen und Arbeiterwohlfahrt“.

Niederndodeleben

Eine äußerst gefährliche Kurve bildet die Chaussee nach Klein-Nodensleben an der Eisenbahnunterführung. Unzählige Unfälle sind an dieser Stelle schon den Radfahrern passiert.

Freleben

In der öffentlichen Versammlung hielt Genosse Kirchhoff (Magdeburg) einen sehr interessanten Vortrag über „Mehr Recht und mehr Schutz für Mutter und Kind“.

Calbe

Parteiversammlung. Genosse Stiller (Magdeburg) referierte über „Christentum und Sozialismus“.

Kreis Calbe

Parteiversammlung. Genosse Stiller (Magdeburg) referierte über „Christentum und Sozialismus“.

niße wurden als zufriedenstellend befunden. Die Zahl der Mitglieder hat sich erfreulicherweise vergrößert. Am 1. Mai versammeln sich die Genossen und Genossinnen bei Heinz zum Abmarsch zur Wabeanstalt um 8 Uhr.

Barby

Warum Holzmasten? Das Gas- und Elektrizitätswerk Schönebeck hat sich jetzt entschlossen, das Leitungsgesetz auch auf das Neubaugebiet vor dem Bahnhof auszuweiten.

Förderstedt

Parteiversammlung. Genosse Lorenz übernahm in feierlicher Weise das vom Bezirksverband für 25jährige Mitgliedschaft gewidmete Diplom dem Genossen Fr. Weide.

Die Herstellung des Sportplatzes muß einigen Mädeln ein Dorn im Auge sein. Denn schon in mehreren Nächten ist die Raubube erbrochen worden.

Kreis Jerichow 2

Gemeindevertreter-Sitzung. Die Gemeindevertretung besteht aus zehn Demokraten und einem Sozialdemokraten.

Ferchland



Überzeugen Sie sich selbst
 von der Preiswürdigkeit durch einen Besuch bei uns im Lager!

Gute Stoffe - Gute Verarbeitung

- Mantel ganz auf Kunstseide, aus geruustertem Herrenstoff Mk. 1975
- Mantel ganz auf Kunstseide, in modernen kleinkarierten Herrenstoffen, mit Rückenfalte u. eleganter Stepperei Mk. 2750
- Mantel in großen Weiten, aus karierterem Herrenstoff Mk. 2950
- Mantel aus reinwollenen Ripps, halb auf Seide gefüttert, sehr elegant verarbeitet, auch in großen Weiten Mk. 4450
- Kostüme aus modernen karierten Stoffen, in flotterischer Form Mk. 3950
- Kostüme aus feinen kleinkarierten Stoffen, in sehr guter Ausführung, Jacke auf Seide Mk. 5900
- Chameuse-Trikot-Kleid in schönen Farben Mk. 1575
- Foulard-Kleid in modernen Mustern, mit kleidsamer Crêpe-de-Chine-Grenur Mk. 2850
- Composé-Kleid mit bedruckter Seidenbluse und Veloutinerock Mk. 2250
- Veloutine-Kleid mit neuartigen Glockenrock oder Faltenrock, in großen Weiten Mk. 3850
- Crêpe de Chine-Bluse gute schwere Qualität, mit eleganter Schmanschenarbeit Mk. 1575
- Chameuse-Trikot-Bluse in schönen Farben, mit Falten und Krawatte Mk. 975



Steigerwald & Kaiser

Haus Hohenzollern
 Breiter Weg 139/140
 Geschäftsleitung: ADOLF DIEBEL

Von 12 bis 3 Uhr:
 Mittagstisch Mk. 1.25
 (Kein Getränkezwang)

Von 4 1/2 bis 7 Uhr:
 Konzerte im Café
 Kaffee-Gedeck: 1 Kanne Kaffee und
 Kuchen nach Wahl Mk. 0.90

Von 8.30 bis 2 Uhr:
 Konzert und Tanz im Café
 bei zivilen Preisen

Prunksaal
 Das Kabarett: Täglich 4.30 bis 7 Uhr:
 Vorstellungen
 Kaffeegedeck nach freier Wahl 1.50
 Abends 8.30 bis 12.30 Uhr:
 Der gesamte große Spielplan
 mit dem berühmten Bauchredner EVERHY
 (Kein Weinzwang)

Hohenzollern-Bar
 täglich ab 7 Uhr geöffnet
 Reichhaltige Küche zu normalen Preisen
 Herrliches Klubzimmer
 für Vereine und zu Ausstellungszwecken frei.

Wilhelms-Bar

Heute Sonntag
 im großen Saal ab 4 Uhr

Tanz

Doppelorchester

SALZQUELLE

Ab 4 Uhr
KONZERT
 Ab 6 1/2 Uhr
 Moderne Musik **TANZ** Herrliche Beleuchtung!

Fernspr. 1736
Bürgerbräu
 Inhaber:
 Richard Röber

Meinen behaglichen Gasträumen habe ich ein
Klubzimmer (60 Person fassend) angegliedert.
 Ich empfehle dasselbe zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten sowie Sitzungen pp. Rechtzeitige Anmeldungen erbeten.
 :: Bekannt erstklassige Küche. ::
Bodensteiner-Thomasbiere

Jeden Sonnabend und Sonntag: **Künstlerkonzert**

Park-Restaurant Vogelgesang

Reste sowie jeden Samstag:
Kaffee-Konzert
 Eintritt frei - Familienverkehr

Die herrliche Glas-Veranda wie auch die übrigen Räume meines Gesellschaftshauses bieten meinen Gästen angenehmen Aufenthalt.

Damascher-Platz
 Straßenbahnlinien 3, 4 u. 5
HOFJÄGER

PROGRAMM
 des Haus-Ensembles

1. **Frauenlachen**
Ein lustiges Spiel
2. **Bunter Teil**
mit neuen Vorträgen
Gesang, Humor, Stimmung
3. **Drei Annoucen**
Schwank

Jeden Sonntag,
 Mittwoch und Donnerstag
 nachmittags 4 Uhr
Kaffee-Konzerte

Leitung:
 Kapellmstr. Hübenthal.

Sonntags nach dem
 Konzert **TANZ**

In der Diele
 ab 4 Uhr: **TANZ**

Herren 75 Pl.
 Damen 60 Pl.



Ein famoses Lokal!

Und ein tüchtiger Gastwirt! Sagt uns jedesmal durch die-Anzeige in der „Volksstimme“ Bescheid, wenn etwas los ist!

Fortschrittliche Restaurationen und Vergnügungsstätten orientieren ihre Gäste über alle Sonderveranstaltungen rechtzeitig durch die Anzeige in der vielbeachteten „Volksstimme“.

Der Leser der „Volksstimme“ bevorzugt das Gasthaus, das steten Kontakt mit seinen Gästen durch die Anzeige in unserem Blatte hält.

Frühlingsfest
Rotes Horn.

Heute Sonntag
letzter Tag!